

60 JAHRE

1919 - 1979



E

1130

IMPRESSUM

Die Broschüre *60 Jahre Sektion Neuland* erscheint im Selbstverlag der Sektion Neuland des D.A.V. zum Andenken an die sechzigste Wiederkehr der Vereinsgründung im Jahre 1919, für die Mitglieder der Sektion Neuland ist der Bezug kostenlos, Auflage rund 1.500 Stück.

<i>Entwurf und Titelblatt/Umschlag :</i>	Artur Ring
<i>Redaktion und Text :</i>	Mitglieder der Sektion Neuland
<i>Anzeigen :</i>	es gelten die Werbungskostenbeiträge, Stand Juli 1979
<i>Druck :</i>	Druckerei R. Fink, München
<i>Farblitho :</i>	Brend' amour Simhart, Grafische Kunstanstalt München
<i>Reproduktion :</i>	Kotter & Stolte, München



60 Jahre
Sektion Neuland

1919 - 1979

8 E 1130

Altenvereinsbücherei

D.A.V., München

80 410



Grußwort für die Sektion Neuland

Den Mitgliedern der Sektion Neuland des Deutschen Alpenvereins einen herzlichen Glückwunsch zur 60. Wiederkehr des Gründungstages! Das Jubiläum gibt dem Hauptverein die willkommene Gelegenheit, seine Verbundenheit mit der Bergsteigergemeinschaft Neuland hervorzuheben.

Sie begehen das Jubiläum in einer Zeit, in der der Alpinismus immer neue Freunde gewinnt. Menschen suchen bewußter denn je den Ausgleich für ihre überzivilisierte Lebensweise in der Bergnatur. Sie suchen auch die Gemeinschaft Gleichgesinnter, mit denen sie zusammen Bergfahrten unternehmen, Erlebnisse teilen oder gemeinsam für die Erhaltung der Bergwelt eintreten können.

Die Sektion Neuland widerspiegelt diese Entwicklung. Ihre Mitgliederzahl ist stetig jenseits der Tausendergrenze gewachsen. Dennoch war es möglich, im Sektionsleben die Bergsteigergemeinschaft zu erhalten und weiter zu entfalten. Dem Ersten Vorsitzenden Helmut Sturm und seinen ehrenamtlichen Helfern muß man dabei vor allem Dank sagen für die intensive Jugendarbeit und die Mühe, die sie für die drei Stützpunkte der Sektion aufgewendet haben.

Wir wünschen der Sektion Neuland, daß sie diesen Geist auch jenseits der 60 erhalten möchte zum Wohl ihrer Mitglieder und aller Bergfreunde.

Raimund Zehetmeier
Vorsitzender des
Verwaltungsausschusses

Wem Gott will rechte Gunst erweisen



Wem Gott will rechte Gunst erweisen,
Den schickt er in die weite Welt,
Dem will er seine Wunder weisen
In Berg und Tal und Strom und Feld.

Die Trägen, die zu Hause liegen,
Erquicket nicht das Morgenrot.
Sie wissen nur von Kinderwiegen,
Von Sorgen, Last und Not ums Brot.

Die Bächlein von den Bergen springen,
Die Lerchen schwirren hoch vor Lust.
Was sollt ich nicht mit ihnen singen
Aus voller Kehle und frischer Brust.

Den lieben Gott laß ich nur walten,
Der Bächlein, Lerchen, Wald und Feld
Und Erd und Himmel will erhalten,
Hat auch mein Sach aufs best bestellt.

Joseph von Eichendorff

Eine schöne Zeit wünscht Ihnen Ihre Sparkasse.



G r u ß w o r t



Der Sektion Neuland des Deutschen Alpenvereins entbiete ich zum 60jährigen Bestehen die herzlichen Glückwünsche der bayerischen Landeshauptstadt. Sie gelten einer Gemeinschaft von Bergfreunden, die in guten wie in schlechten Zeiten im "Vorort der Alpen" München die Freude am Bergsteigen und an der Natur gefördert und überzeugend vermittelt hat. Bergkameradschaft und ein sicheres Gefühl für "gangbare Wege" haben der Sektion Neuland eine eindrucksvolle Stellung im alpinen münchener Leben, aber auch in der münchener Vereinsgeselligkeit gesichert. Den Dank für diese Leistungen verbinde ich mit den herzlichen Wünschen für eine gute und glückliche Zukunft der Sektion Neuland des Deutschen Alpenvereins und aller ihrer Mitglieder - in München ebenso wie in den geliebten Bergen.

München, 6. Juli 1979

A handwritten signature in dark ink, written in a cursive style. The signature appears to read 'Erich Kiesel'.

Erich Kiesel
Oberbürgermeister



*Bruno Erath, der bekannte Redakteur der
Bergsteigersendungen des Bayer.Rundfunks
auf dem Gipfel des Mönch 4.099 m im Bern-
er Oberland mit einem Bergführer*

VORWORT

Liebe "Neuländer"!

Vereinsgeschichte wird in der Regel von dazu Berufenen geschrieben, von Chronisten, Vorständen, Schriftleitern: gemacht wird jedoch Vereinsgeschichte von den Vereinsmitgliedern. Sie also sind es, liebe "Neuländer", die diese nun 60-jährige Geschichte Ihrer Alpenvereinssektion gestaltet haben und auch weiterhin gestalten werden. Das bedeutet aber auch, daß Ihnen die Geschichte und damit die Geschicke dieser AV-Sektion "Neuland" nicht gleichgültig sein sollten; daß Geschichte auch in diesem Fall für Sie ein Feld der Besinnung und Rückschau, der stolzen und kritischen Betrachtung von Leistungen und Fehlern der Vergangenheit, aber auch Ansporn und Verpflichtung für die Zukunft sein sollte. Passives, nostalgisches Ausruhen auf irgend welchen Lorbeeren der Vergangenheit genügt jedenfalls nicht, selbst die erfolgreichste Institution - ganz gleich welcher Art - am Leben zu erhalten, geschweige denn, sie erfolgreich und aktiv weiterwachsen zu lassen. Es bedarf des ganz persönlichen Engagements eines jeden einzelnen Vereinsmitgliedes, um den Fortbestand gerade eines Bergsteigervereines im Sinne der satzungsgemässen Zielsetzung zu sichern: wobei es hier nicht nur um die bergsteigerische Aktivität der Mitgliedschaft geht (diese haben Neuländer zu allen Zeiten eindrucksvoll unter Beweis gestellt!), sondern auch um die faire Verteilung und Übernahme von Arbeiten, Aufgaben und Funktionen innerhalb des Vereins, der nun einmal - wie jedes Organ oder jede Körperschaft dieser Art - nicht ohne organisatorische Basis existieren kann. Dies wiederum erfordert die Mitarbeit geeigneter Mitglieder, die man zwar immer und meist recht spöttisch als Vereinsmeier, Verwaltungs-Bergsteiger oder Alpin-Funktionäre bezeichnet, deren - ehrenamtlich geleistete - Dienste man aber jeweils gern und selbstverständlich in Anspruch nimmt; "selbstverständlich" auch deshalb, weil man diese Idealisten kurzsichtigerweise oft mit den gut bezahlten Experten kommerzieller Service-Organisationen (häufig angeführtes Beispiel: ADAC) vergleicht und von Ihnen erwartet, daß sie ihre Funktion als perfekten "full-time -Job" ausüben. Sollten diese ehrenamtlichen Vereins-Mitarbeiter dann einmal nicht in dem erwarteten Sinne "spuren", weil sie eben *keine* hochdotierten und über die nötige Arbeitszeit verfügenden Spezialisten

sind, ist man schnell mit herber, abfälliger Kritik zur Hand; andererseits ist man aber keineswegs bereit, sich selbst für eine solche Aufgabe zur Verfügung zu stellen, zu deren Bewältigung man vielleicht durchaus und besser befähigt wäre. Beispiele dafür gab es in letzter Zeit gerade unter den "Neuländern" mehr als genug und man sollte, ohne damit die Hochstimmung eines Vereinsjubiläums trüben zu wollen, einmal deutlich daran erinnern. Das Prinzip des Gebens und Nehmens gilt in unserer kleinen alpinen Interessengemeinschaft jedenfalls genauso wie anderswo! Und dazu gehört eben nicht nur die Bereitschaft zur aktiven Anteilnahme am Vereinsgeschehen überhaupt, sondern auch zur Übernahme ganz konkreter Funktionen auf Zeit. So sollte es - trotz der anzustrebenden Kontinuität in der Vereinsführung - keineswegs die Regel sein, Vorstandsmitglieder, Kassen-, Sach- oder Hüttenwarte gewissermaßen als Funktionäre "auf Lebenszeit" zu bestellen und deren Idealismus dergestalt überzustrapazieren, daß man sie, mit vielleicht durchaus verdientem Lob, aber oft auch mit regelrechten Erpressermethoden (bis hin zur drohenden Vereinsauflösung mangels personeller Alternativen) auf ihren Posten festnagelt und damit unfairen Mißbrauch mit der Gutmütigkeit einzelner führender Vereinsmitglieder betreibt. Ebenso unfair ist es, das Führungsgremium eines Vereins bei schwerwiegenden Entscheidungen allein und im Stich zu lassen, indem man sich als stimmberechtigtes Vereinsmitglied vor jeder Hauptversammlung oder Vorstandswahl konsequent durch Nichterscheinen drückt, später aber alle diesbezüglichen Beschlüsse lautstark kritisiert. Auch darin kann sich das Interesse eines Mitgliedes an seinem Verein in positiver oder negativer Weise dokumentieren; und niemand braucht sich dann über zwischendurch aufbrechende Gegensätze zwischen Jungen und Alten, Hüttenbauern und Hüttenverhinderern, Extrem-Bergsteigern und Hüttenwanzen zu wundern, wenn anstehende Probleme nicht rechtzeitig und gemeinsam diskutiert und gelöst werden. Und was diesen so nötigen Gemeinsinn oder diese Mitverantwortung eines jeden Vereinsmitgliedes betrifft, so kann es auch nicht angehen, daß immer nur ein paar wenige die Hütten der Sektion auf- und ausbauen bzw. instandhalten, zugunsten der vielen Anderen, die dann - ohne viel darüber nachzudenken - gern und ständig davon Gebrauch machen. Gleiches gilt aber auch für viele andere Dienstleistungen innerhalb des Vereins. Auch all das muß einmal, wie ich glaube, anläßlich eines Vereinsjubiläums wieder gesagt und so manchem Mitglied in Erinnerung gebracht werden. Besinnung aus diesem Anlaß tut

aber auch in anderer Beziehung not. Vereine und Vereinsziele wandeln sich naturgemäß im Laufe der Zeit; die Alpenvereine und deren satzungsgemäße Aufgaben sind davon nicht ausgenommen. Dabei heißt es auch die entsprechenden Zeichen der Zeit richtig zu erkennen und danach zu handeln. So galt als die ursprüngliche fundamentale Aufgabenstellung des Alpenvereins die Erschließung der Alpen und die Erleichterung von deren "Bereisung", wie es in den Satzungen des DAV lange Zeit vermerkt und festgelegt war. Ein "Plansoll", das mittlerweile längst übererfüllt und mit seiner - zunächst ausgesprochen lobenswerten - Zielsetzung zum Schaden der Alpen-Landschaft und der Alpen-Natur umgeschlagen ist.

In klarer Erkenntnis dieser Tatsache und mit erfreulich schnellem Umdenken hat man nunmehr seitens des Hauptvereins die nötige Konsequenz gezogen, wie sie in dem vieldiskutierten, von Fachleuten allgemein hochgelobten und weit über unsere Landesgrenzen hinaus beachteten "Grundsatzprogramm" des DAV zum Schutz der Alpen niedergelegt wurden. Nur: Programme sind zwar schön und gut, doch sie müssen in der rechten Weise verwirklicht und in diesem Falle auch zum gedanklichen, sowie auf breiter Basis schließlich praktizierten Allgemeingut aller AV-Mitglieder werden! Es ist nicht damit getan, den großen Forderungen und Konzeptionen der DAV-Führung demonstrativ zuzustimmen, um dann - als "kleines" Vereinsmitglied - bei der nächsten Bergtour seinen Abfall weiterhin unbekümmert in die Gegend zu schmeissen! Erfolgreicher Natur- und Umweltschutz beginnt ganz unten, bei jedem Bergsteiger und Wanderer, d.h. bei jedem von uns. Und erst wenn wir, um im Bild zu bleiben, vor der eigenen Hüttentür den Dreck weggekehrt und Ordnung geschaffen haben, können wir auch anderswo und "höherenorts" mit Nachdruck unsere Forderungen zum Schutz der Alpen vertreten.

Das, liebe "Neuländer", sind nur einige der vielen Gedanken und Überlegungen, die mir - anlässlich unseres Vereins-Jubiläums - so durch den Kopf gehen und die auch Sie etwas zum Nachdenken, oder noch besser: zu entsprechendem Handeln anregen sollten. Die Zukunft wird dies jedenfalls mit Sicherheit erfordern!

In diesem Sinne wünsche ich dem Geburtstagskind, unserer Sektion Neuland des DAV, noch für viele weitere Jahre Glück und Erfolg, desgleichen auch Ihnen, liebe "Neuländer", bei all Ihren zukünftigen Unternehmungen in den

Bergen. Aber sorgen Sie dafür, daß diese Berge so bleiben oder wieder so werden, wie Sie sich diesen großartigen Erholungsraum wünschen; ein Stück Urnatur, eine "zweckfreie Landschaft für zweckfreies Tun", wie man unser Bergsteigen und unser Betätigungsfeld ursprünglich so treffend bezeichnet hat.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr
Winn Hahn

Sport-Scheck unterstützt den Münchner Ski- verband

Sport-Scheck, mit dem Skisport in München seit mehr als 30 Jahren besonders eng verbunden, tut wieder einmal einen Schritt in die Zukunft. Das Sporthaus hat den Kreis der offiziellen Förderer des Skiverbands München geschaffen und wird darin zusammen mit Wintersportausstattungs-Herstellern durch finanzielle und Sachunterstützung mithelfen, daß

in München der Skinachwuchs alpin und nordisch gefördert werden kann.

Achten Sie auf das Zeichen, das die offiziellen Förderer des Skiverbands München ausweist, und denken Sie daran, daß diese Firmen Münchens Skiassen von morgen auf die erfolgreichen Beine helfen.



Offizieller
Partner
und Förderer
des Münchner
Skiverbandes



Der Sport-Scheck
Sendlinger Straße 85 · 8 München 2 · Tel. 089/21661
Der Sport-Spezialist

AUS DER GESCHICHTE DES VORSTANDES



Schorsch Praml - Schriftführer

Eine Jubiläumsfestschrift bietet immer eine Gelegenheit, rückschauend die Geschichte des betreffenden Vereins aufzuzeigen. Aber ist es nicht vielleicht auch einmal angebracht, die Geschichte des Vorstandes, wenigstens in knappen Umrissen darzustellen ?

Für mich war diese Aufgabe etwas schwierig. Aus eigener Anschauung kenne ich ja nicht einmal die letzten 10 Jahre der Vereinsgeschichte ganz und die Geschichte des Vorstandes zur Zeit der Gründung liegt für mich sozusagen in grauer Vorzeit, aus der, infolge des Krieges, kaum mehr Dokumente vorhanden sind. Ich war daher weitgehend auf „mündliche Überlieferung“ angewiesen. Trotzdem wollte ich den Versuch wagen.

In den ersten Jahren nach Gründung der Sektion waren als Vorsitzende oder Vorstandsmitglieder Heinz Ruby, Karl Dietrich, Hans Gantner, Michael Erath und Hans Bauer tätig. Damals wuchs die Sektion ungewöhnlich stark. 1920, also ein Jahr nach der Gründung, soll sie bereits 600 Mitglieder gehabt haben. Diese an sich erfreuliche Entwicklung mochte aber dem Vorstand auch erhebliche Probleme beschert haben.

In dieser Zeit wurde die Ski-Abteilung gegründet, drei Almhütten am oberen Sudelfeld wurden auf 10 Jahre gepachtet und viele Erstbesteigungen durchgeführt.

Im Jahre 1929, etwa zu Beginn der großen Arbeitslosigkeit übernahm Matthias Biller den ersten Vorsitz, den er bis 1964, also 35 Jahre lang, beibehalten hat. Besonders zu Anfang seiner Amtszeit wurden beachtliche Leistungen vollbracht, auf die man heute nur neidvoll blicken kann. Bereits 1931 konnte man die neuerbaute Neulandhütte eröffnen. Man muß sich einmal vorzustellen versuchen, was es bedeutet, in einer wirtschaftlich so schwierigen Zeit, ohne fremde Hilfsmittel, ohne Darlehen, nur mit dem wenigen Geld aber dem hohen persönlichen Einsatz der Mitglieder, in so kurzer Zeit ein solches Projekt fertigzustellen.

Ganz besondere und in ihrer Art einmalige Schwierigkeiten brachte dem Vorstand sicherlich die Zeit von 1933 bis 1946 und noch einige Jahre darüber hinaus. Nach dem totalen Zusammenbruch hat Matthias Biller mit einigen wenigen den Rest der Sektion zusammengehalten. Um diesen Kristallisationskern konnte sich die Sektion allmählich wieder entwickeln. Die Mitgliederzahlen und die sportlichen Leistungen wuchsen. Im Jahre 1964 trat Matthias Biller den Vorsitz an Hugo Herdy ab. Nicht unerwähnt soll bleiben, daß der damalige Schatzmeister, Johann Schulz, sein Amt 25 Jahre lang bekleidet hat.

Hugo Herdy wurde im Dezember 1964 zum 1. Vorsitzenden gewählt. Er gehörte damals bereits 34 Jahre lang der Sektion Neuland an. Bis 1952 war er Jugendwart, anschließend Pressereferent und seit 1962 2. Vorsitzender. Sein besonderes Bestreben war es, der Sektion Neuland neben den bereits vorhandenen Stützpunkten, Neuland- und Rotwandlhütte, einen dritten Stützpunkt zu schaffen. Aber Schwierigkeiten mit Behörden und Nachbarsektionen sowie finanzielle Probleme bauten unüberwindliche Hindernisse auf, die das Projekt bereits im Planungsstadium so stark verzögerten, daß Hugo Herdy seine Pläne nicht mehr realisieren konnte. Völlig unerwartet verstarb er nach kurzer, schwerer Krankheit am 15.1.1971 im Alter von nur 56 Jahren.

Nun übernahm Hans Ungewitter, bisher 2. Vorsitzender, die Geschäfte kommissarisch, bis ihn die Mitgliederversammlung im Dezember 1971 als 1. Vorsitzenden bestätigte. Die übrigen Vorstandsmitglieder, Schatzmeister Scherag, Schriftführer Beck und Jugendreferent Huber blieben unverändert.

Für das Amt des 2. Vorsitzenden, das zunächst nicht besetzt war, stellte ich mich dann zur Verfügung.

Hans Ungewitter war bis Dezember 1973 1. Vorsitzender. In seine Amtszeit fiel der Erwerb des Gamssteinhauses, so daß die Sektion damit noch ihren dritten Stützpunkt erhalten hat. Allerdings handelt es sich dabei um ein bewirtschaftetes DAV-Haus und nicht, wie ursprünglich geplant, um eine Sektionshütte.

Im Dezember 1973 ging der 1. Vorsitz auf Helmut Sturm über, der früher viele Jahre als Pressereferent tätig war. In der Zusammensetzung des Vorstandes hat sich in den vergangenen Jahren einiges geändert. So habe ich im Februar 1974 den 2. Vorsitz an Walter Klier abgegeben und Hans Beck ist als Schriftführer ausgeschieden. Eine Teilaufgabe, das Mitgliederwesen hat daraufhin Edwin Fröhlich übernommen. Seit März 1976 habe ich dann als Schriftführer mitgearbeitet. Damit war der Vorstand wieder komplett, bis Ende 1977 Walter Klier sein Amt aus beruflichen Gründen abgeben mußte. Dieses hat dann etwas später Gerd Matthes übernommen. Durch eine Satzungsänderung wurde der Vorstand vor kurzem auf 6 Mitglieder erweitert, das sechste Mitglied ist der Hüttenreferent Fritz Landes.

Die am längsten ununterbrochen im Vorstand tätigen Mitglieder sind der Schatzmeister Waldemar Scherag und der Jugendreferent Stefan Huber. Auch Hans Beck muß hier erwähnt werden, der zwar nicht mehr dem Vorstand angehört, aber viele Jahre erfolgreich als Schriftführer tätig war.

Gerechterweise müßte jetzt im gleichen Umfang auch über die Geschichte des Beirates berichtet werden, aber das würde den gesteckten Rahmen sprengen. Der Beirat, der sich aus Tourenreferent, Tourenwarten, Hüttenwarten, Jugendleitern und vielen anderen zusammensetzt, hatte ein beachtliches Maß an Arbeit zu leisten und hat es natürlich noch. Ohne den Einsatz der Beiratsmitglieder wäre wohl keiner der Vorstände in der Lage gewesen, seine Aufgaben zu erfüllen. 1970 hatte der Beirat 17 Mitglieder, heute sind es 26; eine Folge erheblich vermehrter Aufgaben. Hier ist noch anzumerken, daß sich viele der Beiratsmitglieder schon seit mehr als einem Jahrzehnt für die Sektion einsetzen.

Damit soll der Versuch einer kleinen Exkursion in die Geschichte des Vorstandes zu Ende sein. Leider können in dem verfügbaren Rahmen im wesentlichen nur Namen und Daten enthalten sein. Eine Würdigung der Arbeit früherer Vorstände und Beiräte ist nicht möglich. Darüber müsste man ein Buch schreiben und es würde wahrscheinlich ein dickes werden.

Georg Praml

Bequem Vermögen bilden



Schon ab 50 DM monatlich Wertpapiervermögen bilden mit dem VEREINSBANK-Ansparkonto.

Für eine gesicherte Zukunft. Für Zweit- oder Hausfrauenrente, Kindergeldanlage ...

Beispiel: Aus 150 Mark monatlich können in 15 Jahren rund 50 000 Mark werden. Nutzen Sie diese ideale Kombination von Sparkonto und festverzinslichen Wertpapieren.

Lassen Sie sich persönlich beraten.



**BAYERISCHE
VEREINSBANK**

VEREINIGT MIT BAYERISCHE STAATSBANK AG

UNSERE EHRENMITGLIEDER

Seit Bestehen der Sektion Neuland des DAV haben die Mitglieder bisher nur zweimal davon Gebrauch gemacht, einen der ihren wegen seiner besonderen Verdienste um unsere Gemeinschaft zum Ehrenmitglied zu ernennen.

Matthias Biller

+ 1974



Am 5. Dezember 1973 ernannte die Mitgliederversammlung Matthias Biller zum Ehrenmitglied. Seine besonderen Verdienste um unsere Gemeinschaft im Deutschen Alpenverein als geradezu legendärer Erster Vorsitzender über 35 Jahre hinweg sind hinreichend bekannt und den Meisten unter uns noch bestens in Erinnerung. Alle Verdienste dieses vorbildlichen Neuländers würden, wolle man sie zu Papier bringen, Bände füllen.

1929 - damals hatte er zehn Jahre der Sektion Neuland angehört - übernahm er das Amt des 1. Vorsitzenden und behielt es 35 Jahre lang, bis zum Jahr 1964. Ist es schon eine außergewöhnliche Leistung, einen Verein über einen so langen Zeitraum hinweg verantwortlich zu führen, so muß man sich dazu noch vor Augen halten, was in dieser Zeit alles an wirtschaftlichem und politischem Geschehen abgelaufen ist. Schon zu Beginn seiner Amtszeit machte sich die Weltwirtschaftskrise bemerkbar, die dann eine ungeheuerere Arbeitslosigkeit zur Folge hatte. Diese ging auch am Vereinsleben unserer Sektion Neuland nicht spurlos vorbei. Dann kam das Dritte Reich, in dem es wohl besonders schwierig war, einen politisch neutralen Verein zu führen. Schließlich der zweite Weltkrieg mit allen seinen Auswirkungen und Folgen, die Zeit während der Militärregierung und dem Verbot aller Vereine, Veranstaltungen und Zusammenkünfte, die Zwischenlösung in Form

Ihr Berg-Profi

Bei Schuster haben Sie mehr Auswahl als Sie brauchen. Und vieles, was Sie in Deutschland eben nur beim Schuster bekommen.

Zum Klettern, für Hochtouren und für Trekking-Expeditionen.

Und Schuster hat die netten Leute, die sich im Bergsport auskennen und die Sie fair beraten. Denn Ihre Berg-Profis beim Schuster haben die gleiche Leidenschaft wie Sie: – Bergsport –.

Darum wird alles, was bei Schuster ins Angebot kommt, von Ihren Berg-Profis kritisch geprüft. Zum Beispiel von Otto Wiedemann, einem der besten Kletterer in Europa. Und weil uns der Bergsport so viel Freude macht, liegt es nahe, daß wir so gerne in die Ferne schweifen:



Bei Schuster können Sie über 100 Reisen zu den Bergen der Welt buchen. Und etliche Hochgebirgs-Touren. Und erstklassige Kletterkurse. – Kommen Sie doch mal mit!



**Wir gratulieren der
D.A.V. Sektion
Neuland zum
60jährigen
Jubiläum**

**Katalog mit Riesen-Reiseteil
kostenlos!**

Wir haben Ihren Sport. Sie haben Ihren Spaß.

SCHUSTER
Rosenstraße 3-6 · 8000 München 2 · Tel. (089) 24 0124

des "Alpenclub Neuland", der neue Beginn als Sektion des DAV, Währungsreform und viele andere Klippen galt es zu umschiffen. Sie sind heute Meilensteine in der Geschichte der Sektion Neuland, denn über all diese Dinge hinweg ist es Matthias Biller gelungen, die Sektion zusammen zu halten. Gründe genug, ihm die Ehrenmitgliedschaft zu verleihen! Leider verließ uns Matthias Biller im Alter von 74 Jahren schon ein Jahr später für immer. Seiner immer ehrenvoll zu gedenken ist uns Verpflichtung.

Willy Mayer



Am 29. März 1979 ernannte die 60.Mitgliederversammlung unserer Sektion Neuland Willy Mayer zum Ehrenmitglied.

Willy Mayer ist am 15. Januar 1903 in München geboren. Im Mai 1921 trat er, knapp eineinhalb Jahre nach der Gründung, unserer Sektion Neuland bei. Im Dezember 1951 wählte man ihn zum Touren- und Sachwart, was er zum Anlaß nahm, gleich zu Beginn seiner Tätigkeit das Sachwesen neu aufzubauen. Es war die Zeit, in der es noch nicht alles zu kaufen gab und in der auch die finanziellen Mittel recht knapp waren. Alles, was nach dem Zusammenbruch an Karten und Führer aus Schutt und Asche geborgen werden konnte, wurde in mühevoller Kleinarbeit geflickt, zusammengeklebt und registriert. Erst nach und nach konnte Willy Mayer diese Dinge durch Neuanschaffungen ersetzen und ergänzen. Seit Dezember 1971 war Willy Mayer Tourenreferent. Dieses Amt hatte er bis 1978 inne und legte es erst dann in jüngere Hände, als er einen würdigen Nachfolger gefunden hatte.

So wirkte er nahezu drei Jahrzehnte verdienstvoll für die Sektion Neuland. Rund 200 Einzel- und Gemeinschafts-Führungstouren als Berg- und Skitouren mit insgesamt etwa 1.500 Teilnehmern geben Zeugnis von seiner Einsatzfreude als Tourenwart und Tourenreferent, wobei er stets auf größtmögliche Sicherheit für die Teilnehmer bedacht war. Damit erwarb er sich das Vertrauen und die Anhänglichkeit vieler Mitglieder, 45 Gemeinschaftsbusfahrten, immer mit markanten Bergzielen, hat er organisiert und durchgeführt. Rund 2000 Teilnehmer an diesen beliebten Veranstaltungen und ständig wachsendes Interesse daran waren und sind noch immer Bestätigung und Anerkennung seiner Tätigkeit und seines Wirkens in unserer Gemeinschaft. Vielen ist Willy Mayer auch bekannt als Repräsentant und Sprecher der Sektion bei der alljährigen Totenehrung auf dem Längenberg und auch bei sonstigen Anlässen und Veranstaltungen der Sektion.

UNSER HÜTTENWESEN

Bergkameradschaft und Liebe zur Natur, insbesondere zu unserer schönen Bergwelt, sind die Grundpfeiler eines jeden Alpenvereinsangehörigen. Um diese Ideale verwirklichen zu können, ist es der Wunsch einer jeden Sektion, ihren Mitgliedern Stützpunkte für ihre Bergwanderungen zur Verfügung zu stellen. Wir haben zur Zeit 3 Hütten - darunter sogar einen bewirtschafteten Berggasthof -, die man alles in allem als herrlich gelegen und als sehr familienfreundlich bezeichnen kann. Nun möchten wir Ihnen unsere Hütten der Reihe nach vorstellen.



Fritz Landes - Hüttenreferent

DIE NEULANDHÜTTE



Beginnen wir mit unserer Neulandhütte, die immer noch zu Recht der ganze Stolz der Neuländer ist. Und warum dies so ist, möchten wir Ihnen nun ein bißchen erzählen :

Bereits 1930 konnte unsere damalige Vorstandschaft am Längenberg im Benediktenwandgebiet ein Grundstück erwerben. Und obwohl 49 Jahre vergangen sind, ist es trotz der Motorisierung eine Oase der Erholung und des Friedens ohne Benzingestank und Luftverseuchung geblieben. Am besten wissen es die Neuländer zu schätzen, die schon seit Jahren ihren Urlaub dort verbringen.

Während der in diesen Jahren herrschenden Weltwirtschaftskrise wurde im Frühjahr 1931 mit dem Bau der Neulandhütte begonnen. Möglich war dies, weil es bereits damals den sprichwörtlichen "Neuländergeist" gab. Eine Reihe von Mitgliedern hat kräftig gespendet, Darlehen gegeben oder Bausteine gezeichnet. Besonders wichtig war aber der eigene und selbstlose Einsatz unserer Neuländer, ohne den der Bau unserer Hütte nicht möglich gewesen wäre.

Es wurde in der Denkschrift zum 50jährigen Bestehen der Sektion Neuland eingehend die Erbauung und der Ausbau der Neulandhütte beschrieben. Deshalb wollen wir Ihnen, liebe Neuländer, hauptsächlich die Veränderung der letzten 10 Jahre unserer Hütte schildern.

Die Gerätehütte wurde längst fertiggestellt und durch einen Holzschuppen erweitert, ebenso wurde der hintere Ausgang der Neulandhütte vergrößert und dadurch für den Winter ein trockener Lagerplatz für Brennholz geschaffen. Das nachträglich erworbene Grundstück wurde in eine Liegewiese mit viel Schweiß und Mühe ausgebaut und erfreut sich bei Sonnenschein größter Beliebtheit.

Die Zeit bleibt nicht stehen, es wird immer mehr Komfort und Bequemlichkeit verlangt, auch im Gebirge. Unsere Neulandhütte hat sich der Zeit sehr gut angepaßt, um es den Besuchern für ihren Aufenthalt so angenehm und gemütlich wie möglich zu machen. Es wurde die Küche gefliest und ein 2flammiger Gasherd installiert. Der Aufenthaltsraum wurde durch neue Stühle, pflegeleichte Tischplatten, Vorhänge, Sitzkissen, Wandbespannung usw. gemütlicher und freundlicher gestaltet. Der kleine Schlafräum (scherzhaft Mulistall genannt) wurde in einen Abstellraum für Lebensmittel und Hüttenzubehör umgebaut. Die Schlafräume wurden mit neuen Bettüchern und Decken ausgestattet. Es wurden auch sämtliche Fenster, Türen und die Hütte neu gestrichen. Der Hüttenvorplatz wurde betoniert und mit neuen Sitzbänken versehen.

Was schon seit einigen Jahren befürchtet wurde, trat im Herbst 1978 ein, nämlich die Wasserleitung war stellenweise durchgerostet.



Schuhfachgeschäft
SCHWARZ
München-Schwabing
Nordendstr.58-Tel.376670

Nachdem es wie 1932 leider keine Arbeitslosen (die arbeiten wollen) mehr gibt, wurde die Wasserleitung an ca. 8 Wochenenden unter schwierigsten Bedingungen von ein paar unverwüstlichen und treuen Neuländern, bis zum Entlüftungschacht, erneuert. Gleichzeitig wurde der Widderschacht durch 8 Betonringe (einer ca. 250 kg), wir hoffen für Dauer, erneuert. Daß diese Arbeiten auch ihren Tribut, wie Hautabschürfungen, Wasserblasen, gebrochene Zehen, Kreuzlahme usw. forderten, sei kurz erwähnt. Doch es wurde alles, soweit möglich, mit Humor getragen.

Daß all diese Arbeiten nicht nur von den Hüttenwarten Martin, Brandl und Jocher und deren Frauen bewältigt werden konnte, ist selbstverständlich. Deshalb sei all denen, die ihre Freizeit und Arbeitskraft geopfert haben, um aus unserer Hütte ein Schmuckstück zu machen, ein herzliches Dankeschön gesagt. Einen ganz besonderen Dank hat sich Sigi Böhm verdient und vor allem auch H. Georg Probst, genannt der "Wiesbauer". Durch seine Hilfsbereitschaft bei den vielen Materialtransporten wurde uns viel Arbeit erspart und manche Arbeiten erst dadurch möglich.

Der Kontakt zu den Anliegern der Hütte wurde weiter gepflegt und es besteht ein sehr gutes Einvernehmen zu diesen. Nachdem in Hüttennähe kein Müllablageplatz mehr gestattet ist und der Müll ins Tal transportiert werden muß, haben wir hinter der Hütte eine Mülltonne aufgestellt. Darum die Bitte an alle Hüttenbesucher, nehmen Sie Ihren Abfall, soweit möglich, wieder mit nach Hause oder benützen Sie die Abfalltonne. Denn die Neulandhütte und ihr Aufenthalt ist noch schöner bei einer sauberen Umwelt.

In dem Büchlein "Die Hütten des Deutschen Alpenvereins" findet man eine gute Beschreibung -, Bayer. Voralpen - Neulandhütte - 1235 m, erbaut 1931, erweiter 1962. Von Arzbach-Dudlau bequem in 1 1/2 Stunden zu erreichen. Übergänge: Tutzingener Hütte 2 Stunden, Brauneck-Gedächtnis-Hütte 2 1/2 Stunden. Besteigungen: Brauneck 2 1/2 Stunden, Kirchstein 2 1/2 Stunden (Kletterrouten bis V), Benediktenwand 2 1/2 Stunden. Nicht aufgeführt ist unser Hausberg "Die Hennenköpfe".

Für die heutigen skiliftgewohnten Pistenfahrer ist unsere Neulandhütte nicht geeignet. Für Neulinge wird immer noch zwischen Weihnachten und Heilige Drei Könige ein Skikurs durchgeführt.

Gott sei Dank waren während des Krieges und auch nach Kriegsende ständig einige Mitglieder - manchmal sogar zuviele - auf der Hütte. Aus diesem Grunde wurde bei uns weder aufgebrochen noch geplündert, was fast bei allen anderen Hütten in diesem Gebiet der Fall war. Weil es in den Jahren 1939 - 1948 nichts zu kaufen gab, wurde in diesen Jahren unsere Hütte ganz schön heruntergewirtschaftet. Erst nach der Währungsreform konnte mit der Beseitigung der vielfach entstandenen Schäden begonnen werden. Zur 20-Jahrfeier 1951 - war es dann wieder unser Schmuckstück. Im selben Jahr wurde auch der Gedenkstein für unsere gefallenen und verstorbenen Mitglieder eingeweiht. Zu dieser Feier kamen viele Mitglieder, eine Bergmesse wurde gehalten und unser damaliger Vorstand, Herr Matthias Biller, hielt eine allen zu Herzen gehende Ansprache. Diese Feier wird seit dieser Zeit jährlich unter der Leitung unseres Ehrenmitgliedes, Herrn Willy Mayer, durchgeführt. Da sich unsere Neulandhütte immer grösserer Beliebtheit erfreute, wurde fleissig an-, aus- und umgebaut. Heute kann die Hütte bis zu 35 Besucher aufnehmen.

Den unermüdlichen Bemühungen unseres damaligen Vorstandes, Herrn Hugo Herdy, und Hüttenreferenten, Herrn Hans Schwangler, ist es zu verdanken, daß weitere 628 qm Grund dazu gekauft werden konnte. Nun war es endlich möglich, den wirklich nicht mehr in die Landschaft passenden Behelfsbau abzureißen und dafür einen schönen Massivbau aufzustellen, der als Werkstätte dient und in dem auch das Aggregat untergebracht ist. Was sonst noch in diesem Bau alles untergebracht ist, kann vom Hüttenwart, Herrn Rudi Martin, erfragt werden.

Wieviel Arbeit es auf einer Hütte gibt, kann nur der ermesen, der sich schon daran beteiligt hat. Und das sind eigentlich immer wieder dieselben. Heuer waren es wieder eine Reihe von Mitgliedern, die sich monatelang an vielen Wochenenden für den Bau der Wasserversorgung zur Verfügung gestellt haben.

Seit Jahren hat Herr Rudi Martin alles bestens im Griff. Seinem Organisationstalent und unermüdlichen Einsatz ist es zu verdanken, daß unsere Neulandhütte bestens in Schuß ist.

Dafür gebührt ihm unser aller Dank. Ein herzliches Dankeschön auch unseren ehemaligen Hüttenwarten, Ernst Westenrieder und Ludwig Hopf, sowie unserem Sepp Brandl, Bernd Jocher und den immer gleichen selbstlosen Helfern.

Unserem "Wiesbauern", Herrn Georg Probst und seiner Familie ein herzliches "Vergelts Gott" dafür, daß sie uns seit eh und jeh mit Rat und Tat zur Seite stehen und für unsere vielfältigen Probleme und Wünsche immer ein offenes Ohr haben.

Dank auch unserer Schwestersektion Tölz, mit der uns schon immer eine echte Bergkameradschaft verbindet.

Zum Schluß noch eine Bitte: Besuchen Sie auch weiterhin recht rege unsere schöne Neulandhütte. Tragen Sie durch Ihre Mitarbeit auch bei Arbeitstouren dazu bei, daß es das Kleinod für uns bleibt, das es immer für uns war.

Hallo Bergfreunde

Kennen Sie schon den „Berggruß“, den zuverlässigen Ratgeber für Bergsteiger und Wanderer?

Sie finden in diesem Verzeichnis der führenden deutschen alpinen Spezialbuchhandlung Hunderte von lieferbaren Bergbüchern, Führern und Landkarten.

Zusendung erfolgt umgehend und kostenlos.
Bitte anfordern bei

BERGBUCHHANDLUNG RUDOLF ROTHER GmbH
Abhofach 8000 München 19

HALLE I

Lebensmittel, Fleisch, Wurst, Autozubehör, Spielwaren, Drogerie,
Haushaltwaren, Bekleidung, Schuhe, Garten-Center

HALLE II

Elektro, Camping, Werkzeuge, Tapeten, Teppiche, Malerbedarf,
Bau-Center

HALLE III

Getränke-Abholmarkt (500 qm), Reinigungsannahme

**Gaststätte - Tankstelle - automatische
Auto-Waschstraße - Reifen-Service**



*DER
Einkaufs-Markt
DES LANDKREISES
erwartet Sie*



8058 Aufhausen bei Erding

Telefon (08122) 5021, 5022, 5023

DIE ROTWANDLHÜTTE



Eine bewegte Geschichte verbindet uns mit der Rotwandlhütte. Sie liegt am Fuße des Juifen - 1625 m hoch - in einem herrlichen Naturschutzgebiet.

Im November 1932 wurde die damals am sogenannten Niederleger gelegene Hütte vertraglich gepachtet. Sie war als weiterer Stützpunkt für schöne und ausgedehnte Bergwanderungen, sowie für alpine Skitouren gedacht. Es gibt weit und breit keinen Skilift.

Nachdem sich in den 30er Jahren vieles geändert hat, durften wir nicht mehr auf unsere in Österreich gelegene Rotwandlhütte gehen. Sie war einige Jahre nur unter persönlichen Opfern und entsprechenden Gefahren auf Schleichwegen zu erreichen. Erst 1936, nachdem wir Österreich wieder offiziell besuchen durften, konnte die Rotwandlhütte wieder aufgesucht werden.

Aber auch für unsere Rotwandlhütte ging die friedliche Zeit allzufrüh zu Ende. Während des Krieges und den Nachkriegsjahren war ein Besuch praktisch nicht möglich. Zu allem Überfluss fiel unser ganzes Hab und Gut den Plünderern zum Opfer. Keiner wagte mehr an ein Wunder zu glauben, sodaß

die Rotwandlhütte von uns Neuländern wohl oder übel und schweren Herzens abgeschrieben werden mußte. Nun bewahrheitete sich ein altes Sprichwort: "Wo die Not am grössten, ist Gottes Hilfe am nächsten !" Unser allseits verehrter Leitner-Bauer, der für uns alle leider viel zu früh verstorben ist, bot uns eine Hütte zur Pacht an. Diese Hütte entstand am sogenannten Oberleger am Sattel zwischen dem Juifen und dem Zoten. Beim Bau dieser Hütte wurden viele unserer Wünsche Wirklichkeit.

Im Juni 1954 - es sind schon wieder 25 Jahre vergangen - erfolgte die Einweihung, worüber wir alle sehr glücklich waren. In diesen vielen vergangenen Jahren konnten eine Reihe von Verbesserungen durchgeführt werden. In allen Räumen wurden PVC-Böden verlegt. Ein Waschkabinett wurde eingerichtet, Gasherd und Gasbeleuchtung empfindet man schon seit langem als Selbstverständlichkeit. Zu guter Letzt sei noch ein kurzer Hinweis erlaubt. Nur wer sich früher durch Schlamm und Morast oder durch Eis und Schnee den Weg zum "OO-Raum" erkämpfen mußte und vielleicht sogar dort zu spät ankam, kann die Wohltat und Annehmlichkeit des jetzigen WC's ermessen. Auch auf dieser Hütte ging es nicht ohne An-, Aus- und Umbau. Dafür ist es auch ein Schmuckkästchen geworden. Für ihren selbstlosen Einsatz sei allen Beteiligten recht herzlich gedankt.

Ein herzliches Dankeschön unseren unermüdlichen Hüttenwarten, Kurt Danzer und Karl Willeitner, sowie unserem ehemaligen Hüttenwart, Rudi Biller.

Ein herzliches "Vergelts Gott" unserer lieben Leitner-Bäuerin und ihren Angehörigen und dazu noch gleichzeitig die herzliche Bitte, daß uns die Rotwandlhütte noch viele, viele Jahre erhalten bleiben möge.

Auch für diese Hütte noch eine kurze Beschreibung aus dem Büchlein "Die Hütten des Deutschen Alpenvereins":

Karwendel-Rotwandlhütte - 1.625 m - Zugang von Achenwald: Bequeme Strasse 2 1/2 Stunden, von Fall - Forsthaus Aquilla - Juifensattel - teilweise steil - 3 Stunden - Übergang : Tölzer Hütte 5 Stunden. Besteigungen: Juifen 1 1/2 Stunden, Demeljoch 2 Stunden, Hochplatte 4 Stunden.

Für diese beiden Hütten sei uns zum Schluß unserer Ausführungen ein herzliches Dankeschön an unser altes, verdientes Mitglied, Herrn Hans Schwangler, erlaubt. Er war viele, viele Jahre lang Hüttenreferent und als solcher für alle An-, Aus- und Umbauten, sowie alle Verbesserungen und Verschönerungen zuständig. Als Initiator und Motor dieser Aufgabe hat er sehr viele Stunden und Tage seiner Freizeit geopfert. Aber es hat auch einen persönlichen Vorteil, unseren Hansi hat diese Arbeit jung erhalten!.

DAS GAMSSTEINHAUS



Aus Platzmangel kann über das Gamssteinhaus nicht soviel berichtet werden, als eigentlich notwendig wäre.

Nach jahrelanger Suche nach einem 3. Stützpunkt, der von sehr vielen Neuländern gefordert wurde, hat man sich 1972 zum Kauf des Gamssteinhauses entschlossen. Nachdem unsere Eigenmittel einschließlich Darlehen des DAV zur Barzahlung nicht ausgereicht haben, wird ein Teil des Kaufpreises in Form einer Leibrente abgegolten.

Das im Jahre 1935 gebaute Gamssteinhaus wies bei der Übernahme eine Reihe von Mängeln auf. Deshalb wurde uns von den österreichischen Behörden ein Katalog von Auflagen präsentiert. Der Großteil dieser Arbeiten ist erledigt. Dazu war nicht nur eine große Portion Idealismus, sondern auch sehr viel Geld notwendig. Unserem Vorstand, Herrn Helmut Sturm, haben wir es zu verdanken, daß wir von den staatlichen Stellen und dem DAV viele zigtausend Mittel bekommen haben. Aus eigener Kraft hätten wir es niemals geschafft.

Gott sei Dank gibt es bei den Neuländern noch einige Idealisten, die viele, viele Stunden geopfert und viel Schweiß bei den diversen Arbeiten verloren haben. Es würde zu weit führen, jeden einzeln zu erwähnen. Dafür bitten wir um Verständnis. Aber bei den Herren Lohse, Sepp Messner und Sohn Manfred, Sigi Böhm und unseren Penzberger Bergkameraden möchten wir uns besonders herzlich bedanken. Sie sind es, die sich um das Gamssteinhaus besonders verdient gemacht haben.

Mit der Vepachtung hatten wir bis jetzt keine besonders glückliche Hand. Nun hoffen wir, mit den neuen Pächtern, Frau Anna Kern und Frau Erika Hasenkopf, für viele Jahre die richtigen Pächter gefunden zu haben.

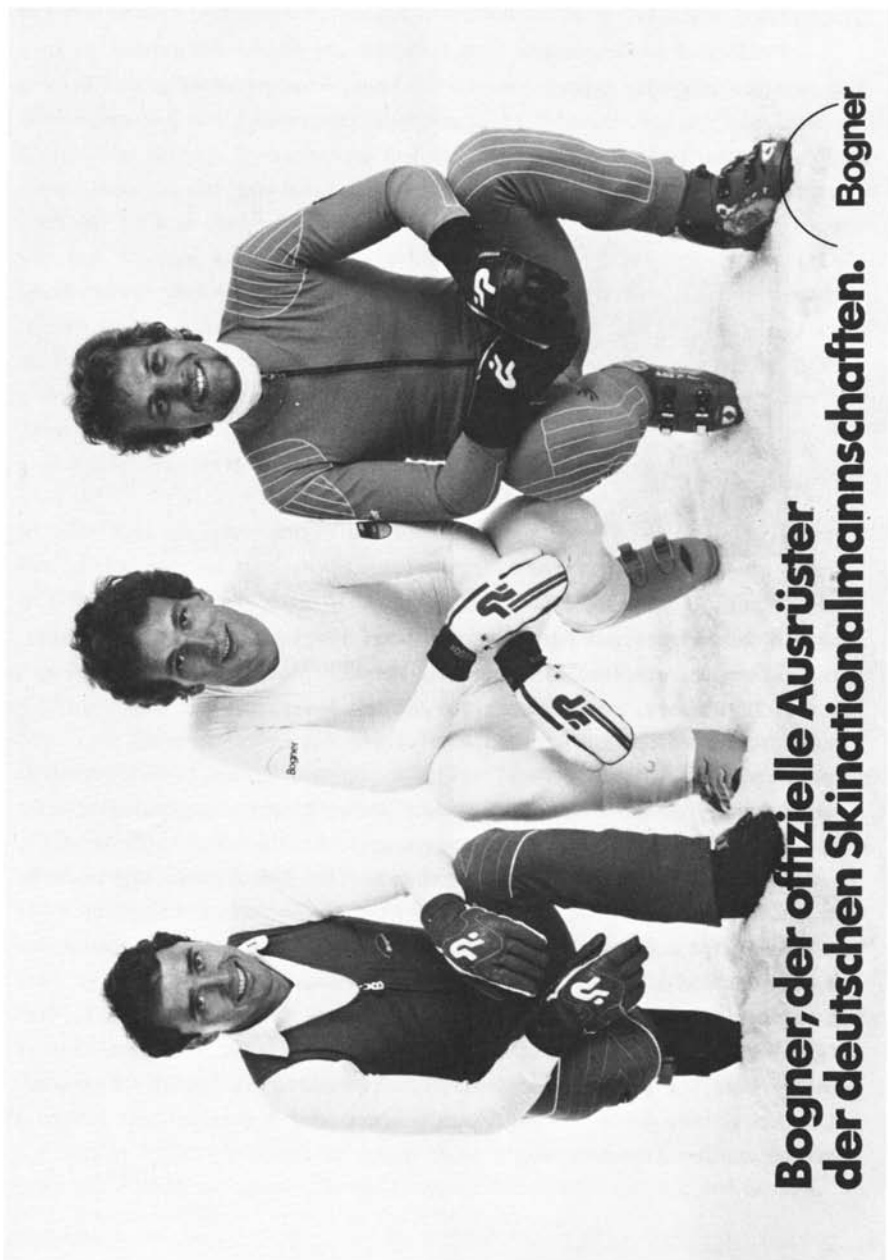
Über die herrliche Lage des Gamssteinhauses mit den vielen Wandermöglichkeiten berichtet das Hüttenbuch:

Tuxer Alpen - Gamssteinhaus - 1.680 m - erbaut 1935, Kellerjochhütte
1 1/1 Stunden, Rastkogelhütte 4 Stunden, Kleiner und Großer Gamsstein
1 bzw. 1 1/2 Stunden, Graukopf 2 Stunden, Gilfert 3 Stunden, Kuhmesser
1 1/2 Stunden, Rastkogel 5 1/2 Stunden, Sidanjoch 3 1/2 Stunden, Pfunds-
joch 4 Stunden, Wetterkreuz 3 Stunden.

Es ist also für jede Altersklasse und Kondition etwas dabei.

Nun dürfen wir noch eine Bitte anfügen. Besuchen Sie bitte öfter das Gamssteinhaus und zeigen Sie dadurch die Verbundenheit zu unserer Sektion Neuland.

-Fritz Landes/Hüttenreferent-



**Bogner, der offizielle Ausrüster
der deutschen Skinationalmannschaften. Bogner**

TOURENWESEN

Bergsteigen einst und jetzt



Artur Ring - Tourenreferent

Wenn wir das Bergsteigen von einst und jetzt vergleichen, werden wir große Unterschiede feststellen. Nicht nur die Menschen, die in die Berge gehen haben sich geändert, sondern auch die Art und Weise, wie sie dies tun. Ein Bergsteiger-Wochenende in den 20er Jahren sah etwa so aus:

Samstag 14 Uhr! Endlich war die Mühe der wöchentlichen Arbeitspflicht zu Ende. Vom gestrigen Zahltag waren noch stattliche "Zwei Mark" übrig geblieben. Der übrige Lohn wurde selbstverständlich bei Müttern abgeliefert. Genügend für ein pfundiges Wochenende in den Bergen. Schnell wurde der bereits fertig gepackte Rucksack aufs Radl geschnallt. Dann gings ab zum ungeduldig wartenden Spezi. Jetzt konnte das Rennen in Richtung Gebirge beginnen. Drei - vier oder auch mehr Stunden waren zu fahren. Schlechte Sandstraßen waren dabei die Regel. Je nach Jahreszeit war es oft schon finster, wenn der Aufstieg zur Hütte begann. Doch irgendwann war das Ziel erreicht und Nachtquartier wurde bezogen. Nach Komfort oder Bequemlichkeit fragte damals keiner. Der eigene Rucksack mußte alles bieten.

Mit dem ersten Sonnenstrahl begann trotzdem der Bergsteigertag. Nicht etwa auf vormarkierten Wegen, sicher hinter einem geübten Bergführer, sondern einzig getragen vom eigenen Idealismus wurden unbekannte Gipfel bezwungen. Auf der Suche nach neuen Wegen in Fels und Eis war die Kameradschaft die einzige Versicherung und das eigene Risiko der Einsatz für glückliche Stunden. Gar mancher zahlte mit seinem Leben die fehlende Erfahrung. Doch war eine Besteigung glücklich geschafft, dann kannte die Freude keine Grenzen. Uferlos war sie gleich mit dem Blick der sich von hoher Gipfelwarte auftut und der herausfordert, neue Ziele zu suchen. Nach oft mühevollen Abstieg ins Tal begann die Heimfahrt. Hundert und auch mehr Kilometer mußten heruntergestrampelt werden. Reich und glücklich war der, welcher sich unterwegs in einer Dorfwirtschaft eine Brotzeit und ein Bier leisten konnte. Nicht selten mußte nach durchfahrener Nacht die neue Arbeitswoche ohne vorherige Ruhepause begonnen werden.

So oder ähnlich sahen damals die meisten Bergtouren aus. Ein kleiner Kreis war es nur, den es zu fernen Gipfeln zog. Es war großer Idealismus nötig, um dem Bergsport mit seine Strapazen nicht untreu zu werden. Eine Wochenendtour in die Dolomiten, zur Bernina oder anderen weitentfernten Zielen war kaum möglich.

Heute, 60 Jahre später, sieht der Alpinismus doch wesentlich anders aus. Selbstverständlich sind Begeisterung, Idealismus, Kameradschaft und Gipfelglück immer noch mit unterwegs. Die Mühen aber sind kleiner geworden. Das oft geschmähte Auto trägt dazu einen großen Teil bei. Seilbahnen und Lifte, von denen in der Gründungszeit unserer Sektion noch keiner etwas ahnte, sind, wenn auch beschimpft, zur Selbstverständlichkeit geworden. Der Fremdenverkehr bringt sowohl guten als auch schlechten Einfluß für den Bergsteiger mit sich. Sicher, ein Wochenende in der Alpennatur ist heute auch wesentlich kostspieliger geworden. Trotzdem ist es finanziell leichter zu verkraften. Seien wir einmal ehrlich! Wer kann und möchte das Rad der Zeit noch einmal zurückdrehen bis in die Pionierzeit des Bergsteigens?

Für unsere Tourentätigkeit in der Sektion ergeben sich allerdings schwerwiegende Folgen aus diesen Veränderungen. Massenandrang auf den Hütten,

Großgastronomie auf der Theresienhöhe

am Messegelände mit 5500 Plätzen

Hackerkeller



Täglich ab 9.00 früh geöffnet

Theresienhöhe 4

Telefon 50 70 04

Ochsenbraterei

Tägl. ab 9 Uhr geöffnet, ab 11 Uhr Münchner Schmankerl

1. Dezember 79 bis 1. Januar 80

Auf vielfachen Wunsch:

IVY BENSON and Her Girl's Band aus England

Wochentags ab 18.30 Sonn- u. Feiertag ab 17.00 Uhr

Täglich Tanz



Pschorr-Keller

Auf der Theresienhöhe

Telefon 50 10 88-89

Urmünchner Gastlichkeit

mit bayerischen Schmankerln (eigene Metzgerei), typisch Münchnerischen Gerichten und allerlei internationalen Spezialitäten, 3000 Plätze, Alt-Münchner Biergarten

Platzmangel auf den Gipfeln, Lärm und Unruhe sind nur das kleinere Übel. Der starke Zulauf neuer Mitglieder bringt es mit sich, daß der Kreis der Unerfahrenen auch größer wird. Das stellt uns vor eine große Aufgabe. Ausbildung und Schulung auf Sicherheit muß verstärkt betrieben werden. Den Beweis, daß das bitter nötig ist, bringt eine Statistik des DAV über tödliche Unfälle in den letzten 10 Jahren. Bei 2452 gemeldeten Bergunfällen verloren 584 Menschen ihr Leben. Wird diese erschreckend hohe Zahl auf die Ursache untersucht, die zum Tode führte, so ergibt sich folgendes Bild:

283 Tote	=	45,0 %	durch mangelnde alpine Erfahrung, Leichtsinn, Selbstüberschätzung und fehlerhafte Ausrüstung;
88 Tote	=	15,0 %	durch unzureichende Sicherung;
60 Tote	=	10,3 %	durch unzureichende körperliche Verfassung;
46 Tote	=	7,9 %	durch Alleingang;
30 Tote	=	5,1 %	durch Eis- und Steinschlag;
12 Tote	=	2,1 %	durch Wettersturz;
8 Tote	=	1,4 %	durch Blitzschlag;
77 Tote	=	13,2 %	durch sonstige unbekannte Ursachen.

Diese Tatsachen sind sehr bedenklich. Allein die ersten drei Unfallgruppen sind ausschließlich auf menschliche Unzulänglichkeiten zurückzuführen. Die nicht beeinflussbaren Unfallursachen machen nur einen kleinen Teil aus. Wir werden alles daransetzen müssen, diese Schreckensbilanz zu verringern. Alle Sektionsmitglieder sind aufgerufen mitzuhelfen, um den Leichtsinns und der Unwissenheit einen Riegel vorzuschieben. Dies wird nicht leicht sein und erfordert viel Beharrlichkeit von den Einen sowie Einsicht von den Anderen. Daß aber unsere Arbeit von Erfolg sein wird, beweist ebenfalls die genannte DAV-Statistik. Sie sagt aus: Auf 10 tödlich Verunglückte kommt nur ein DAV-Mitglied!

Für unsere Sektion Neuland ist jetzt die Frage: Wie wollen oder besser gesagt, wie können wir diese Arbeit bewältigen? Es gibt sicher viele Wege zum Ziel. Um den Richtigen zu finden, werden wir uns sehr bemühen müssen. Ich wünsche mir zum Wohle unseres Tourenwesens und unserer Sektion recht viele und ideenreiche Helfer.



Neuländer bei einer Berg- und Schulungstour

Gemeinschaftsbusfahrten

Als am 27. Juli 1954 Willi Mayer seine erste Gemeinschaftsbusfahrt mit 33 Neuländer nach Achenwald zum Juifen machte, hat sich bestimmt niemand gefragt, wieviele noch folgen. Es sollte noch eine ganze Menge werden, wie wir heute wissen. 25 Jahre danach im 60. Jahre der Sektion, am 9. Juni 1979 fand die 50. Gemeinschaftsbusfahrt statt. Tourenziele vom Salzburger Land bis zu den Allgäuer Bergen und vom Bayrischen Voralpenland bis zum Tauern- und Ötztaler Hauptkamm waren zu verzeichnen. Auch die Zahl der Teilnehmer war sehr unterschiedlich. Zwischen 23 und 61 Personen waren jeweils mit von der Partie. Insgesamt sind es 2124 Neuländer und Gäste gewesen, die an den 50 Fahrten teilnahmen. Sicher war bei so vielen Reisen nicht immer alles zu aller Zufriedenheit verlaufen. Aber wo gibt es das schon? Die Frage, ob es noch zeitgemäß ist, Busfahrten zu machen, wurde immer wieder gestellt. So ist es auch zu erklären, daß vom September 1973 bis zum August 1977 eine Pause war.

Am 3.8.1977 wurden sie dann wieder ganz vorsichtig zum Leben erweckt. Es ist wohl bezeichnend, daß es gerade unsere alten Mitglieder waren, die mit ihrem Gemeinschaftsgeist vorangingen. Das Gamssteinhaus war ihr Ausflugsziel, welches sie mit 23 Teilnehmern besuchten. Unser unverwüstlicher Willi war der Organisator. Jetzt läuft es also wieder! Wir wollen hoffen, daß auch in Zukunft diese Gemeinschaftsfahrten einen regen Zuspruch finden.

Durchgeführte Busfahrten in den letzten 10 Jahren

1969	5./6. Juli	Saalfelden - Riemann Haus 2.130 m Schönfeldspitze 2.651 m - Breithorn 2.496 m Sommerstein 2.306 m	49 Teiln.
1969	21. Sept.	Zirl - Großer Solstein 2.542 m Erlspitze 2.407 m	42 Teiln.
1970	3. Juli	Garmisch - Hirschpichlkopf 1.936 m Kramerspitze 1.981 m	54 Teiln.
1971	4. Juli	Steinberg - Unütz 1.077 m	42 Teiln.
1972	2. Juli	Seegatterl - Kammerkör Steinplatte 1.869 m	47 Teiln.
1973	15./16. Sept.	Bruck/Fusch - Gleiwitzer Hütte 2.176 m Imbachhorn 2.472 m	36 Teiln.
1977	3. Aug.	Gamssteinhaus (Seniorenfahrt)	23 Teiln.
1977	15. Okt.	Penzberg - Heimatabend	51 Teiln.
1978	17. Juni	Maurach - Ebnerspitze 1.961 m	47 Teiln.
1978	21. Juni	Gamssteinhaus (Seniorenfahrt)	30 Teiln.
1979	9. Juni	50. Busfahrt Wildschönau Roßkopf 1.731 m - Feldalphorn 1.928 m	50 Teiln.



SPORT KÖPF

ROSSIGNOL Choncas Modell 78/79
tausendfach bewährter Tourenski
Länge 170 - 190 cm nur **DM 199.-**

Seit über
30 Jahren Ihr
Hochtouren-
ausrüster,
stellt vor:

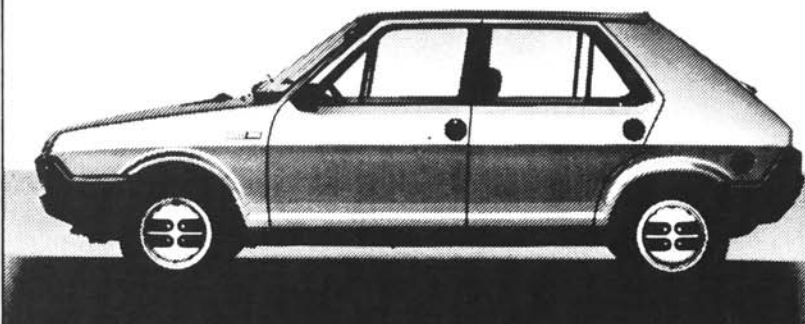
RUMMEL Tourenschuhe, reine
Handarbeit, können auf Wunsch
in vier Weiten nach Maß an-
gefertigt werden:

Verlangen Sie	Modell Eiger	DM 365.-
bitte unsere	Modell Supertourist	DM 419.-
neuen Kataloge	Modell Tourist Extrem	DM 498.-

Lindwurmstr. 1-3 • Sendl.-Tor-Platz ☎ Sammelruf: (089) 2 60 30 54

FIAT

**„Im Fiat Ritmo
können Sie einen Gang zulegen.
Den Benzinpreisen zuliebe.“**



Damit Sie einen persönlichen Eindruck bekommen, wie angenehm es sich mit 5 Gängen fährt, wie sparsam der Ritmo ist, welch ungewöhnlich viel Platz er

der ganzen Familie bietet, sollten Sie unbedingt eine Probefahrt machen. Und danach testen Sie uns: wie günstig wir Ihnen bei Ihrem Wagen entgegenkommen.

**EINEN RITMO
BEKOMMEN SIE BEI
UNS SCHON FÜR**

DM 9990,-

Dieser Preis versteht sich
incl. MwSt. Fracht u. Zulassg.

FIAT-Keidler

**Partnerschaft durch Vertrauen und zuverlässigen Service –
5 x in München!**

MOTORAMA am Rosenheimer Berg, Tel. 48 68 77 · München 40, Herzogstr. 43-45, Tel. 34 16 08 · München 22, Oettingenstr. 20-24, Tel. 22 45 24 · München 90, Schwannsestr. 22, Tel. 6 91 73 21 · München 21, Landsberger Str. 187, Tel. 57 22 65

FIAT

Die Tourentätigkeit von 1969 bis 1978

Ebenso wie in den ersten 50 Jahren unserer Sektion waren die Neuländer auch in den vergangenen 10 Jahren sehr aktiv. Wenn auch Erstbegehungen nicht mehr zur Tagesordnung gehören, so sind doch Bergtouren zu den Gipfeln in aller Welt etwas Selbstverständliches geworden. Von der einfachen Bergwandertour bis zur extremen Kletterei ist alles in den Berichten unserer Mitglieder zu finden. Eine beachtliche Leistung stellen auch unsere geführten Touren dar.

Die Führungstouren einschließlich der Gruppe Penzberg.

Jahr	Ski-T.	Bergwander-T.	Hoch-T.	Kletter-T.	Teiln.	erreichte Gipfel
1969	25	20	8	18	681	821
1970	15	7	3	14	397	379
1971	24	12	8	12	534	541
1972	13	5	9	4	328	342
1973	7	12	4	11	408	582
1974	11	8	4	3	347	395
1975	10	12	5	4	342	418
1976	10	10	4	5	237	377
1977	13	17	6	12	448	656
1978	9	10	5	2	449	420

Die Erfolge der einzelnen Mitglieder laut Tourenbücher.

Jahr	erreichte Gipfel						
	unter 2000	üb.2000	üb.3000	üb.4000	üb.5000	üb.6000	üb.7000
1969	1.209	1.067	298	13	2	-	-
1970	926	644	199	21	1	1	1
1971	1.210	1.080	360	71	2	2	-
1972	856	736	289	15	-	-	-
1973	996	1.316	302	102	4	3	-
1974	1.198	1.228	467	12	5	2	-
1975	1.224	1.171	342	64	10	2	-
1976	989	1.224	529	34	10	2	-
1977	1.298	1.312	412	39	26	1	-
1978	953	1.305	293	50	44	9	-

Die ausgeführten Klettertouren der einzelnen Mitglieder

Jahr	Schw. Grad	III	IV	V	VI	Bemerkung
1969		18	11	15	29	damals HTG
1970		13	4	12	14	damals HTG
1971		17	10	9	12	
1972		15	9	8	5	
1973		15	11	12	7	
1974		18	24	18	4	
1975		39	36	15	6	
1976		32	29	18	3	
1977		24	21	10	10	
1978		40	56	16	11	

Diese Leistungen unserer Tourentätigkeit können sich sehen lassen, sie sind sehr beachtlich. Leider werden nur von etwa 12 % unserer Mitglieder Tourenbücher abgegeben. Nur diese Berichte können die Grundlage für den Nachweis unserer Tätigkeit sein. Vielen Dank allen, die ein Tourenbuch führen und es zur Auswertung abgeben. Eine Bitte aber an jene, die sich die Mühe bisher nicht machten, oder die ihren Tourenbericht nicht abgegeben haben. Alles, von der einfachen Wanderung bis zur hochalpinen Bergfahrt, ist für den Tätigkeitsnachweis wichtig. Eine solche Berichterstattung hat nichts mit Prahlerei oder Angabe zu tun. Es ist ganz einfach der Grundstein zu unserer Vereinstätigkeit.

Für die kommenden Jahre allen Neuländern Glück und Erfolg bei ihren Unternehmungen. Viele frohe Gipfelstunden und stets gute Heimkehr soll allen beschieden sein.

-Arthur Ring-

JUGEND und JUNGMANNSCHAFT

Viele von uns erinnern sich gerne an die Zeit, als sie selbst noch zur Jugend und Jungmannschaft gehörten. Doch nicht nur die eigenen lieb gewordenen Erinnerungen bewirken das Interesse an unserer Jugend. Der Nachwuchs ist die Zukunft jeden Vereines. Seine Führung, Schulung und Ausbildung ist von nachhaltiger Auswirkung auf das künftige Vereinsgeschehen. Hier soll nun eine kleine Übersicht über die Aktivitäten unserer Jugend und ihrer Leiter gegeben werden.

Unser Jugendreferent Stefan Huber, mit 70 Jahren nur zehn Jahre älter als unsere Sektion Neuland des DAV, ist nur an Jahren der älteste Jugendreferent des DAV in der ganzen Bundesrepublik. Mit nie erlahmender Begeisterung hat er all die Jahre "seine Jugend" durch Höhen und Tiefen geführt, und man kann sagen, er ist mit ihr jung geblieben. Unter seiner Leitung hat sich nach einigen gescheiterten Versuchen nun ein neues Team "Jugendleiter" herausgebildet, das so wie er, mit Begeisterung, Verantwortungsbe-wußtsein und beachtlichem persönlichen Einsatz an ihre Aufgaben geht.

Dazu gehören neben der Durchführung der Jugendabende an jedem dritten Dienstag im Monat im AV-Haus die Vorbereitung und Durchführung der Touren jeweils am darauffolgenden Wochenende, die regelmäßigen Besprechungen der Jugendleiter untereinander, die Teilnahme an den Jugendleiterschulungen des DAV, sowie Planung und Durchführung des jährlich einmal stattfindenden, einwöchigen Bergsteigerkurses und desgleichen der einwöchigen Ski-freizeit, meist am Gamssteinhaus abgehalten. Besondere Bedeutung kommt dabei den Schulungen durch die vom DAV gestellten Bergführer und Pädago-gen zu. So sind unsere Jugendleiter einschließlich unseres Jugendreferen-ten stets auf dem neuesten Stand einschlägiger Techniken beim Bergsteigen sowie in der Gruppenführung und Freizeitgestaltung.

Den Zahlen der Mitgliederlisten nach hätten wir eine beachtliche Anzahl von Jugendlichen. Leider nimmt aber nur ein kleiner Teil davon aktiv am Vereinsgeschehen Anteil. Aber Qualität vor Quantität, mit faden Typen ist unserer Jugend und Jungmannschaft ohnehin nicht gedient.

In der Praxis sind unsere Jugendlichen in zwei Gruppen einzuteilen. Jugendbergsteiger von 10 bis 18 Jahren, Junioren von 18 bis 24 Jahren.

Junioren erhalten allerdings nur dann die Beitragsmarke für ermäßigte Gebühren bei Hüttenaufenthalten usw, wenn sie einen Tourennachweis abgeben und am Vereinsgeschehen teilnehmen.

Jugendabende werden mit beiden Gruppen gemeinsam durchgeführt, häufig mit der Jugendgruppe der Sektion Laufen zusammen, mit der uns ein freundschaftliches Verhältnis verbindet. Auch die meisten Touren werden mit Jugend und Junioren gemeinsam durchgeführt. Die einwöchigen Kurse der Jugend werden zusammen mit den Jugendlichen der Gruppe Penzberg und den dortigen Jugendleitern gestaltet, da sich so ohne räumliche und zeitliche Beeinträchtigung näheres Kennenlernen und Kameradschaftspflege ermöglicht.

Bei den Jugendabenden und -touren stehen Schulung und Ausbildung im Vordergrund, doch kommt auch Freizeit, Spiel und Spaß nicht zu kurz. Schließlich sollen unsere Jugendlichen kein "Bergsteigerabitur" ablegen, sondern lernen, sich nach ihren ganz persönlichen Neigungen und Fähigkeiten im Gebirge sicher und gefahrlos zu bewegen.

So lernen hier auch diejenigen Jugendlichen, die nur einfache Wanderungen machen wollen, mit dem Seil umzugehen um für Notfälle gerüstet zu sein. Andererseits muß so mancher konditionstarke "Kletterfan" lernen, sein Können der Gruppe kameradschaftlich zur Verfügung zu stellen. Um möglichst Allen gerecht zu werden, wählen wir häufig einen Berg oder ein Tourengebiet, wobei Anstiege verschiedener Schwierigkeitsgrade und ein gemeinsamer Abstieg unter Führung der Jugendleiter möglich ist.

Hier darf erwähnt werden, daß jeder interessierte Jugendliche herzlich willkommen ist und nicht zu fürchten braucht, in ein Leistungsprinzip integriert zu werden. Zudem findet hier jeder Jugendliche die Möglichkeit, an Touren und Ausbildungskursen bei nur geringer finanzieller Eigenbeteiligung teilzunehmen, was ja für Schüler und Auszubildende besonders wichtig ist. Das gilt natürlich auch für die jeweils einwöchigen Termine "Skifreizeit" und "Bergsteigerkurs".

Der Bergsteigerkurs 1979 fand am Bodenschneidhaus statt. Hier sei allen Eltern recht herzlich gedankt, die Freizeit opferten und mit ihren Autos die Transportfrage für Hin- und Rückfahrt lösen halfen. Natürlich sind wir bei allen diesen Unternehmungen und in Zukunft mehr denn je auf die Hilfsbe-

reitschaft der Eltern und Sektionskameraden angewiesen. Denn die "Jugendkasse" ist ohnehin schon zu sehr strapaziert. Auch sollte die Jugend die Möglichkeit haben, auch andere Berge mit ihren Bedingungen und Gefahren kennenzulernen.



Das Bodenschneidhaus 1.365 m dahinter Bodenschneid 1.668 m

An dieser Stelle sei auch den Wirtsleuten des Bodenschneidhauses, Ulrike und Otto Ritter, für die herliche Aufnahme gedankt, die diesen Kurs zu einem vollen echten Erfolg werden ließ. Es ist erfreulich, im "Jahr des Kindes" Menschen zu begegnen, die nicht nur von Kinderfreundlichkeit reden, sondern sie auch praktizieren.

Dank sei auch Herrn Werner Braun gesagt, der die Gedenktafel für unseren an Pfingsten 1977 im Wilden Kaiser tödlich verunglückten sechzehnjährigen Peter Wendel anfertigte. Herr Braun stiftete die Gedenktafel, half mit Rat und Tat und ermöglichte es somit, daß unsere Jungmannschaft die farbige emaillierte Bronzetafel am Gedenkstein an der Griesener Alm angebracht werden konnte. Dank auch all Jenen die hier ungenannt, der Sektionsjugend stets hilfreich zur Seite standen und es auch künftig tun.

Geoffrey und Helga Miller



Jugendgruppe mit ihrem Jugendreferenten

*... zum Sechzigsten wünscht der Sektion Neuland des DAV
alles Gute und viel Erfolg für die Zukunft,*

L.HÖRMANN KG

Lufttechnische Anlagen
Spenglerei Bedachungen

Soxhletstr. 22 8000 München 40

Tel: (089) 36 90 95 / 96

Eng verbunden steht unsere Jugend und Jungmannschaft hinter der Sektion, um alle Aufgaben zutreffend zu lösen und zu bewältigen. Die Jugend und Jungmannschaft ist das Fundament der Sektion. Es muß immer wieder neuer Nachwuchs herangezogen werden. Die Leitung unserer Jugend und Jungmannschaft vom D.A.V. geschult, hat die Aufgabe, die Jugend in die richtige Bahn zu lenken. Tüchtige und erfahrene Bergsteiger, den Gefahren Sturm und Regen, Hitze und Kälte trotzend, kamen aus dieser Gruppe. Aber nicht nur für Extreme, auch für Wanderer ist hier Platz. Es werden Feste und Hüttenabende besungen.

Bergsteigen ist von Gefahren umlauert und nur die richtige Führung und eine konsequente Schulung helfen die Gefahren zu erkennen und sie zu meistern. Es wird immer ein Auf und Ab geben, es werden auch immer wieder neue bergbegeisterte Jungs zu uns kommen, welche dieselben Freuden und das Erleben in der Natur haben. Wenn auch die Zeit etwas anders geworden und die Grenzen in ferne Länder geöffnet sind, so sind es gerade diese Jugendlichen, die eine besondere Achtsamkeit zu einer glücklichen Heimkehr vom Berg bedürfen. Es ist unsere Aufgabe, ihnen das nötige Rüstzeug zu geben.

Alljährlich führen wir Kletter-, Bergsteiger-, Ski- und Eiskurse durch, so daß jeder, der Lust hat, unentgeltlich teilnehmen kann.

Die traditionelle Rad- und Badetour nach Starnberg ist zu einem ständigen Programmpunkt im Sommer geworden.

Frau Peuker öffnet uns schon jahrelang die Pforten zum Park und Badesteg. Ihr gilt ein besonderer Dank.

Verständnisvoll werden wir vom D.A.V. und von der Sektion unterstützt, dafür danken wir recht herzlich.



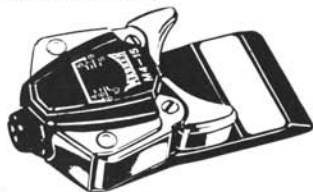
Stefan Huber
Jugendreferent

Die Familie Honsell wünscht
der Sektion Neuland alles Gute zum
60. Gründungstag

Regan Honsell, ehem. Hofcoiffeur
im Hotel „Vier Jahreszeiten“
Maximilianstr. 17, 8000 München 22
Ruf: 22 55 53

Der Marker M 4-15 Drehteller S set wurde
von der Stiftung Warentest als einzige
Drehtellerbindung der Welt mit
dem Prädikat »Sehr gut«
ausgezeichnet – und das
noch mit der alten
Vorderbackenbremse.

(test Heft 11/78)



SKIABTEILUNG

Wie sehr die Skiabteilung mit der Sektion Neuland verbunden ist und immer war, geht allein daraus hervor, daß schon ein Jahr nach Gründung der Sektion die Skiabteilung in's Leben gerufen wurde. Am 18.12.1920 fand im damaligen Hackerkeller die Gründungsversammlung statt. Die Initiatoren waren Karl Dietrich, Karl Schweitzer, Hans Gantner und Hans Bauer. Die erste Unterabteilung der Sektion Neuland fand schon im ersten Jahr einen unerwartet großen Zulauf. Zeitweise waren beinahe alle Sektionsmitglieder auch Mitglieder der Skiabteilung. Die selbstverfaßten Richtlinien und Aufgaben der Skiabteilung gelten beinahe unverändert auch heute noch. Zur Durchführung von Skikursen, Führungstouren und Pflege des alpinen und nordischen Skilaufs, sowie Vorbereitung auf sportlichen Skilauf kam in den Jahren nach dem Krieg auch die Durchführung von Gesellschaftsveranstaltungen für Skiabteilung und Sektion. Ein beispielhafter Kameradschaftsgeist ließ in all den Jahren die Vorhaben der Skiabteilung zu zeitweise großen sportlichen und vereinspolitischen Erfolgen werden.

Vorübergehend wurde die Skiabteilung von einem regelrechten Vorstand mit 1. und 2. Vorsitzenden, Schriftführer, Kassier- und Sportwarte geführt und hatte in den Jahren nach der Gründung zeitweise bis zu 300 Mitglieder. Heute, im Zeitalter der Rationalisierung sind zwar immer noch knapp 150 Mitglieder zu betreuen, jedoch wird dies vom Leiter der Skiabteilung und von dem etablierten Sportwart bewältigt. Allerdings, und das ist mehr und mehr zu spüren, kam diese personelle Verkleinerung der Abteilungsleitung aus der Tatsache zustande, daß einfach keine Idealisten mehr gefunden werden, die bereit sind, Führungsaufgaben in der Skiabteilung zu übernehmen.

Um so lobenswerter ist es, wie Gottfried Lohse als Nachfolger von Walter Zeiler seit 1975 die Geschicke der Skiabteilung zu gestalten versteht. Er hatte es nicht leicht, dem Geschmack der Mitglieder der Skiabteilung nach dem Ausscheiden des urwüchsigen Sepp Weingartner etwas vergleichbares zu bieten. Aber er hat es geschafft und seine Skiabteilung steht heute mit beinahe 30 jugendlichen Skirennfahrern unterschiedlicher Leistungsklassen respektabel da.

Schon bald nach Gründung der Skiabteilung stellten sich die sportlichen Erfolge ein. In der nordischen Zweierkombination wurde die Sektion Neuland bald ein bekannter, ja manchmal sogar ein gefürchteter Gegner. So galt auch das besondere Interesse den Ski-Staffelläufen und nordisch-alpin kombinierten Rennen. Namen wie Pappenberger, Schöllhorn, Dietrich, Niedermeier, Raffler, Schiller, Hofland, Gebelein, Eisinger und viele andere, die Sonntag für Sonntag für ihre Sektion ohne irgend eine Vergütung ihr Bestes gaben, sind uns noch in Erinnerung.

In den dreißiger Jahren war die Skiabteilung in Skisportkreisen, besonders in der Disziplin aktiv. Namen wie Dreier, Hartmann, Pinzel, Mittermeier, Keimel, Gantner jun. und Mauerer waren häufig in den Sportberichten der Tageszeitungen zu lesen.

Nach 1946 war es bald wieder möglich, viele Läufer zu den Rennen zu beordern. Es sei hierbei erwähnt, daß die Skiabteilung Neuland von 1936 bis 1953 das verbandsoffene Rennen um den *silbernen Ski vom Bytal* durchführte. Dieser Lauf wurde auch von Spitzenläufern gerne besucht. Mirl Buchner, Marianne Seltsam, Lya Seismüller, Sepp Folger, Toni Rest, um nur einige zu nennen, zeigten alljährlich ihr Können. Die Unterrißhütte in der Valepp war seinerzeit für die Abteilung der gegebene Stützpunkt.

Neue Namen tauchten auf: Namen wie Maurer, Hacklinger, Hartmann und Sturm starteten bei vielen großen Rennen und waren mehr als ein Jahrzehnt für die Sektion erfolgreich. Nicht nur auf heimatlichen Pisten, auch in Frankreich, Italien, Österreich, der Schweiz und Jugoslawien gaben sie ihr Bestes. Sie waren "alpin" das, was Neuländer in den Vorkriegsjahren "nordisch" waren. Auch einige Titel bei Münchner und Bayer. Skimeisterschaften waren der ersehnte Lohn dieser "alten" Amateure.

Mit internen Skimeisterschaften und Skitouren wird die Kameradschaft weiter gepflegt. So wird jedes Jahr unser Riesentorlauf und damit auch die interne Vereinsmeisterin und Vereinsmeister ausgetragen. Dann der Langlauf sowie der Längentallauf.

Der Längentallauf wird abwechselnd von sechs Vereinen, die am und im Län-

gental ihre Stützpunkte haben, durchgeführt, und seit drei Jahren ständig am Probstehang jeden März ausgetragen.

Auch hier war die Sektion, wie in früheren Jahren auf anderen Pisten ein gefürchteter Gegner. Die Pokale in unserer Neulandhütte geben ein beredtes Zeugnis vom kämpferischen Geist unserer Wettkämpfer.

Die Vereine im Längental sind DAV Neuland, TB Edelweiß, Sekt. Bergfried S. Freising, T.V. Bergauf, S. Edelweiß. Ort des Längentallaufes ist der schneesichere Probstehang.

Zum 60. jährigen Bestehen der Skiabteilung im Jahre 1980 haben wir den Längentallauf wieder auszurichten.

Liebe Neuländer, es liegt bei uns zu zeigen, daß wir wieder mal an vorderste Stellen stehen.

Nach dem 2. Weltkrieg wurde die alpine Vereinsmeisterschaft jährlich an verschiedenen Orten ausgetragen.



Vereinslauf am 16. Januar 1927 im Längental

Vereinsmeisterinnen

-

Vereinsmeister

1970	Kiehl, Irmgard	Hacklinger, Hans
1971	Schwangler, Helga	Schwangler, Erwin
1972	Schwangler, Helga	Huber, Franz
1973	Schwangler, Helga	Huber, Franz
1974	Kiehl, Irmgard	Huber, Franz
1975	Kiehl, Irmgard	Schwangler, Erwin
1976	Kiehl, Irmgard	Keller, Fred
1977	Kiehl, Marina	Hacklinger, Hans
1978	Kiehl, Irmgard	Huber, Franz
1979	Kiehl, Irmgard	Schneider, Manfred

Wir wollen diese Tradition der Vereinsmeisterschaften hochhalten, auch wenn die Skiabteilung sich gewandelt hat. Mit dem Jahr 1979 wurde von unserem Hacklinger Hans, ein Wanderpokal gestiftet. Möge dieser Pokal einen Anreiz für unsere sportlichen Wettkämpfer sein.

SPORTPOIGER



Fachgeschäft für Sommer- und Winterartikel

Große Auswahl in Bade- und Freizeitmoden

Alles für Bergsteiger und Wanderer

Franz Poiger - Sportartikelherstellung

8000 München 80
Kreillerstr. 5
Tel. 436253

Der Langlauf, ebenfalls ein sportliches Winterereignis, in unserem Ski-programm aufgenommen, zeigt ebenfalls reges Interesse. "Kasimir" Ernst Maier und Bernd Konkol, damals oft in den beschwerlichen Loipen rund um München zu finden, kämpften jährlich mit den erfolgreichsten Langläufer der Sektion um den Titel des Vereinsmeisters und der Vereinsmeisterin im Skilanglauf. Dazu kommt dann noch die Kombination zwischen alpin und Langlauf. Seit 1976 werden diese Veranstaltungen zum Mekka der sportbegeisterten Neuländer.

Am Ende eines Winters traf man sich alljährlich bei der traditionellen Winterabschlußfeier mit Preisverteilung, mal in München, mal in einem hübschen Ort in den Bergen unseres schönen Bayerns oder des Tiroler Landes wurde die Siegesfeier abgehalten.

Mit Unterstützung von Spenden der Mitglieder sowie von Sportgeschäften wurden die Teilnehmer für ihre sportlichen Erfolge geehrt. Erwähnenswert ist der veranstaltete Faschingsball bei Fam. Rieder in Pertisau bzw. Buchau. Oft mit über 100 Teilnehmern sind wir Neuländer mit diesem traditionellen Faschingsball gern gesehene Gäste. Es sei hiermit der Fam. Rieser herzlichst gedankt.

Jeder Bericht muß sein Ende haben, so sei hiermit allen den ehrenamtlichen Mitarbeitern gedankt, insbesondere den Vorständen der Skiabteilung, angefangen mit Karl Dietrich, Hans Bauer, Sepp Burgstaller, Fritz Aumann, Hans Gantner, Dixi Hartmann, Otto Huber, Sepp Weingartner, Helmut Sturm, Josef Hauck, Walter Zeiler und Gottfried Lohse.

Einige von den Genannten weilen nicht mehr unter uns, aber der Geist der Kameradschaft des Skilaufens ist seinerzeit aufgebaut und lebt weiter. Die Jugend ist hiermit aufgefordert, den sportlichen Erfolgen der Skiabteilung nachzueifern und sie weiterzuführen.

**Ein Big Mac[®],
der schmeckt jederzeit,
auch im Winter, wenn es schneit.**



Der Sektion Neuland des DAV
und allen Mitgliedern zum
60. Edelweißfest herzliche
Grüße und guten Appetit.

Heye, Neerthum

Ihre McDonald's Restaurants:

14 x in München
1 x in Garmisch
1 x in Kempten
2 x in Augsburg



Essen mit Spaß

GRUPPE PENZBERG

Als 1933 die ersten Penzberger Bürger die Aufnahme in die Sektion beantragten, dachte wohl noch niemand daran, daß sich eines Tages in dem Bergwerkstädten eine Gruppe Neuland festsetzt. Josef Bichler und Sepp Osterrieder waren die Initiatoren für diesen Werdegang. Leider ist Sepp Osterrieder zu früh gestorben. In Toni Bachmaier hat er einen würdigen Nachfolger gefunden.

Ab 1977 wurde die positive Aufwärtsentwicklung der Ortsgruppe Penzberg unter der Leitung von Martin Schweiger fortgesetzt.

Eine sprunghafte Entwicklung nahm auch der Mitgliederbestand im Penzberger Ortsgruppenbereich. So stieg die Mitgliederzahl unter Martin Schweiger von 60 auf 195.

14tägig wird ein Vereinsabend abgehalten, der nicht nur zur Tourenbesprechung, sondern auch zum geselligen Beisammensein dient.

Ein eigenständiges Tourenprogramm wird unter reger Beteiligung der Mitglieder durchgeführt.



*Mitglieder der Gruppe
Penzberg bei einer Hoch-
tour am Großglockner*

JUGENDARBEIT

Seit 1977 hat die Ortsgruppe Penzberg zwei eigene Jugendleiter, die sich die Arbeit teilen. Unter den Jugendleitern Karlheinz Steinberger und Gerhard Osterrieder wurde die Jugend systematisch geschult. Es wurden auch keine Mittel gespart, wenn es darum ging, der Jugend die Bergwelt nahezu- bringen. Neben dem ständigen Bemühen der Jugendleiter wurde dieser Erfolg nicht zuletzt durch die großzügige finanzielle Unterstützung der Sektion und auch der Penzberger Geschäftswelt möglich.

Außer einem eigenen Jugendprogramm wurden auch zusammen mit den Münchener Kameraden Bergfreizeiten und Skilager durchgeführt.



Gruppe Penzberg beim Anstieg

Neben ihren sommerlichen Aktivitäten erwiesen sich die Penzberger Kameraden auch im Winter bei Sektionsveranstaltungen der Skiabteilung als wertvoll Bereicherung des Vereinslebens und erfolgreich bei Wettkämpfen.

VORTRAGSWESEN

Lange schon vor dem zweiten Weltkrieg trafen sich die Mitglieder der Sektion Neuland im "Hackerstüberl" in der Grasserstraße in der Schwanthaler-Höh zu Vorträgen mit Bildern und Dias in Schwarz-Weiß. Sicher sind es nicht mehr allzu viele Mitglieder, die damals an den Vorträgen ihre Freude hatten. Aber bei den wenigen die noch unter uns sind, ist die Erinnerung an diese Zeit lebendig geblieben.

Und wie so vieles, so hat sich auch das Vortragswesen von damals grundlegend gewandelt. Der Bewegungsraum der Vortragenden, ihre Themen und die angewandte Technik mit Farbdiabildern und -film können mit dem klassischen Lichtbildervortrag von damals nicht mehr verglichen werden. Fast ist der Erdball mit seinen alpinen und außeralpinen Gebieten schon für Lichtbild- und Filmvorträge zu klein geworden. Und dennoch, die Lichtbilderabende unserer Sektion Neuland sind immer wieder ein Erlebnis. Meist tragen die traditionellen "Neuländervorträge" viel zu dem gleichbleibend guten Interesse bei den Besuchern bei. Aber auch die Vorträge der jüngsten Zeit haben ihre Reize nicht verloren und mehr und mehr Freunde gefunden.

Vergessen sollte man aber nicht die großen Knüller der Vergangenheit. Namen wie Reismüller, Steinauer, Zwinger erinnern uns an ihre beeindruckenden Erlebnisse in den Bergen. Aber auch der einmalige Blumenvortrag von Dr. Schacht ist uns noch lebhaft im Gedächtnis.

Auch sollte dem über Jahrzehnte tätigen "Lichtbildner" Perzl und seiner präzisen Vorbereitung aller Vorträge in den verschiedensten Vereinslokalen ein ehrendes Gedenken zuteil werden.

H-PVC Folien
Polysterol
Polysterol-Flock
Sonderwünsche
Verkaufslager

Heinz Karl

Ganghofer-Straße 14
8031 Eichenau b. München
Telefon 0 81 41 / 7 13 98

Das Überangebot an Vortragsthemen, die oft schwierigen terminlichen Grenzen, das Fernsehen und manchmal auch die Honorarforderungen der Vortragenden machen das Amt der Lichtbilderwartes nicht leichter. Dennoch können wir mit Stolz behaupten, immer gut besuchte Lichtbilder- und Filmabende angeboten zu haben und das bei freiem Eintritt. Gäste waren immer herzlich willkommen und sind es auch in Zukunft.

Nach dem tragischen Bergtod unseres unvergessenen Anderl Bauer übernahm Hans-Georg Willer dieses oft nicht leichte Amt. Freuen wir uns auf die kommende Vortragssaison und geniessen wir gemeinsam und möglichst zahlreich die bunte Palette von Erlebnisberichten aus fernen Ländern und den nahen Bergen, Blumen und Naturbildern und nicht zuletzt die oft humorigen Worte der Vortragenden selbst.

UMWELT- und NATURSCHUTZ

Wirksamer Umwelt- und Naturschutz tut Not!

In den früheren Festschriften der Sektion Neuland des DAV finden Sie keinen Beitrag über Natur- und Umweltschutz. Dies, obwohl der DAV seit 1959 dieses Thema an seine Fahnen geheftet hat. Schon damals wurden die Gefahren erkannt, die unserer Umwelt drohen, über die täglich in Presse, Rundfunk und Fernsehen geredet und geschrieben wird. Die vom DAV damals gefaßten Beschlüsse haben im Grunde genommen heute noch Gültigkeit und sie wurden durch das "Grundsatzprogramm" des DAV aus jüngster Zeit verstärkt zur Verpflichtung aller Mitglieder der Sektion Neuland. Umweltverschmutzung ist ebenso verwerflich, wie das Pflücken geschützter Bergblumen.

Heute hat der Egoismus solchen Umfang angenommen, daß jeder Mitbürger die Annehmlichkeiten des Lebens sehr wohl schätzt, Wachstum um jeden Preis befürwortet, aber von den daraus resultierenden Umweltbelastungen und Sünden, die unseren Lebensraum schädigen und sogar zerstören, nichts wissen

will. Der DAV verabschiedete 1977 sein Grundsatzprogramm, welches nicht zuletzt auf die mehr oder weniger erfolgreiche Entwicklung politischer Gremien Einfluß nehmen wird. Denn die Gefahren besonders in der herben Region der Bergwelt mit all seinen unvergleichlichen Schönheiten wurden immer bedrohlicher. Allein ein bayerisches Umweltministerium ist nicht genug zur Abwendung und Verhinderung weiterer Schäden an Natur und Umwelt. Zwar wurden nun die überalteten Gesetze und oft als Anhängsel an anderen Gesetzen bestehenden Vorschriften in ein umfassendes "Bayerisches Naturschutz-Gesetz" zusammengefügt und überarbeitet. Aber die Durchführung der Vorschriften und Einhaltung der Gesetz zum Schutze der Natur und der Umwelt liegt bei allen Mitbürgern dieses Staates.

Artikel 2 des Bayerischen Naturschutz-Gesetzes spricht alle Bürger an, denn Naturschutz ist verpflichtende Aufgabe für Staat und Gesellschaft, und damit für jeden einzelnen Bürger, besonders wenn er Mitglied in einer Sektion des DAV ist. Alle Bürger haben durch ihr Verhalten dazu beizutragen, daß die natürlichen Hilfsquellen und die Lebensgrundlagen für die freilebende Tier- und Pflanzenwelt erhalten bleiben. Der Staat hat durch Gesetze und Verordnungen die Grundlagen zu einem sinnvollen und erfolgreichen Natur- und Umweltschutz geschaffen, auch sind Überwachungsorgane wie etwa "Naturschutzwacht" mit Streifengängen und Kontrollen eingesetzt. Weiter schuf der DAV innerhalb der Sektionen mit dem "Naturschutzreferenten" eine Institution, den Naturschutzgedanken bei allen Mitgliedern wach zu halten und zu verstärken und die Liebe zu einer sauberen Umwelt zu vertiefen.

Auto-
haus **DELLEL** GMBH
Vertragshändler der Adam Opel AG.
Altostr. 21 8000 München 60 (Aubing)
Telefon 87 63 61
NEUWAGEN - GEBRAUCHTWAGEN - KUNDENDIENST
Ersatzteillager auch Samstag bis 12⁰⁰



Dies ist aber garnicht einfach, denn immer wieder sieht man Neuländer, die ihre Abfälle nicht wieder mit in's Tal nehmen, sei es bei Bergtouren oder bei Hüttenbesuchen. Meist werden dann die Hüttenwarte mit dem Abfallbeseitigungsproblem konfrontiert. Vielfach ist es Gedankenlosigkeit, die uns Menschen derart gegen die Natur sündigen läßt. Dabei geht es doch so einfach! Alle Abfälle in die mitgeführte Plastiktüte und in die Mülltonne damit! Diese ist allerdings erst im Tal oder am Heimatort zu finden. Aber wir müssen es uns zur Gewohnheit machen, uns von unseren Abfällen erst in die dafür vorgesehenen Abfallbehälter zu entledigen.



Oder gefällt Ihnen dieser Anblick?

Gottlob herrschen im Umkreis unserer Hütten keine derartigen Verhältnisse! Aber auch die versteckt unter Latschen, Felsspalten und -ausbuchtungen deponierten Abfälle gefallen uns nicht. Der alte Schlagertext "Schweine gibt es überall, nicht nur im Schweinestall" wird uns in der freien Natur immer wieder allzu deutlich in Erinnerung gebracht und ein nicht unbedeutendes Quäntchen Wahrheit in diesem Spruch durch das Umweltverhalten so mancher angeblicher Bergfreunde bestätigt.

Wir Neuländer haben uns durch die Mitgliedschaft beim DAV zur aktiven Mitwirkung in Umwelt- und Naturschutz verpflichtet, nicht nur in Worten, sondern erst recht in *Taten!* Der Naturschutzreferent Bernd Jocher, seit 1977 als Nachfolger von Willy Mayer mit diesem Amt betraut, erwartet Ihre Mithilfe, liebe Neuländer. Und er erwartet in erster Linie Ihre Eigeninitiative! Helfen Sie mit, die Schönheit und Ursprünglichkeit unserer geliebten Berge zu erhalten.

Dies ist unsere Aufgabe, damit auch unsere Nachfahren sich an unseren "sauberen" Bergen noch erfreuen können!

Ihr Naturschutzreferent Bernd Jocher



DIE Kaufstätte
NEUAUBING

DAS
MODEHAUS

TELEFON 87 52 21

HECHT & KALTEIS O.H.G. LIMESSTR.103

MITGLIEDERWESEN

Die Mitgliederzahl in der Sektion Neuland des DAV stieg in den letzten Jahren stetig, der Trend ist anhaltend. Besonders seit Martin Schweiger die Leitung der Gruppe Penzberg übernommen hatte, erfaßte die Sektion ein Schub neuer Mitglieder. Die Tausendergrenze wurde im Jahre 1978 überschritten und das eintausendste Mitglied beim Edelweißfest 1978 den anwesenden Neuländern vorgestellt.

Die Gruppe Penzberg hat jetzt 208 Mitglieder, wobei besonders erwähnenswert scheint, daß die jugendlichen Mitglieder und auch viele Kinder sehr stark vertreten sind. Bei Redaktionsschluß stellte sich die Aufgliederung der einzelnen Mitgliederkategorien wie folgt dar:

A - Mitglieder	538
B - Mitglieder	304
C - Mitglieder	7
Junioren	69
Jugend	104
Kinder	34

Zusammen also 1.056 Mitglieder. Zwar werden durch diese respektable Zahl an Mitgliedern auch die für die Bewältigung der Vereinsaufgaben notwendigen Mittel aufgebracht, aber sie bringen auch eine nicht unerhebliche Menge an Verwaltungsarbeit und auch Sorgen mit. Dank der ausgezeichneten Verwaltung unseres Mitgliederwesens in den letzten Jahren durch Hans Beck und Edwin Fröhlich konnten auch die Anfangsschwierigkeiten nach der Übernahme unserer Mitgliedskartei in die EDV des Deutschen Alpenvereins auf der Praterinsel weitgehend ausgeräumt werden.

Bernd Jocher, seit 1979 für das Mitgliedswesen und die Karteiführung verantwortlich, hat aber durch den starken Mitgliederzuwachs der letzten Jahre immer mehr Arbeit zu bewältigen. Er, ehrenamtlich wie alle übrigen Mitglieder in Vorstand und Beirat tätig, kommt kaum mehr nach mit seiner Arbeit. Zwar hat die Sektion nun die Aufnahmebedingungen bei Neuaufnahmen wesentlich erschwert, dennoch wächst die Sektion weiter.

Achten Sie
auf dieses Zeichen

elko

SPORTIVE WERBUNG · MÜNCHEN

elko
sportswear international

SACHWESEN

Zu dem umfangreichen Bestand an Gerätschaften und Ausrüstungsgegenständen welche den Mitgliedern unserer Sektion Neuland zur Verfügung stehen, zählen auch viele Karten und Führer. Franz Götzfried als Betreuer all' dieser schönen Dinge, die zum Teil aus Spenden und aus freiwilligen Stiftungen beschafft wurden, konnte in den letzten Jahren zahlreiche neue Sachen dem Bestand anfügen. Die oft sehr alten Geräte und auch die Karten und Führer aus den Vorkriegsjahren sind weitgehend ausgesondert worden. Auch haben wir nun einige Lawinensuchgeräte "Pieps", die gottlob bisher nur übungsweise im Einsatz waren. Hoffen wir, daß auch künftig das Sachwesen zu einem der angenehmen und erfreulichen Themen der Berichtserstattung über das Vereinsleben zählt.

PRESSE, NEULÄNDER

Seit 1940 besteht als Nachrichtenträger an Mitglieder, die nicht ständig am Vereinsleben teilnehmen können, unser Mitteilungsblatt "Der Neuländer". Waren es am Anfang in erster Linie die Neuländer, die an den Fronten des zweiten Weltkrieges fern der Heimat durch dieses Nachrichtenblatt über das Vereinsgeschehen informiert wurden, so sind es heute Mitglieder, die aus beruflichen oder familiären Gründen in aller Welt zuhause sind. Bis nach Amerika und Australien mußte unsere derzeit dreimal jährlich erscheinendes Nachrichtenblatt verschickt werden. In den letzten zehn Jahren hatte Hans Beck, Inge Schneider und Schorsch Praml die Arbeit und das Vergnügen, die Broschüre zu redigieren und zu gestalten. Der Versand verschlingt allein jährlich über 1.000 DM. Seit 1979 wird "Der Neuländer" von Harry Kotter gestaltet und er hat auch einen Teil der Fertigung übernommen.

FINANZWESEN

Wer die jährlichen Berichte unseres seit zehn Jahren tätigen Schatzmeisters Waldemar Scherag gelesen hat, wird die Entwicklung unserer Finanzen ohnehin bestens kennen. Seiner in jeder Beziehung fachorientierten Vermögensverwaltung haben wir es in erster Linie zu danken, daß die Sektion heute weit über DM 300.000.- Wert in Form von Grundstücken und Gebäuden besitzt. Bei erträglichen Zinsbelastungen der in Anspruch genommenen Darlehen, die der DAV seinen Sektionen bietet, kann man ruhig in die Zukunft blicken. Die zur Zeit gültigen Mitgliederbeiträge (A-Beitrag DM 45.-) liegen im Durch-

schnitt aller Sektionen des DAV. Natürlich machen die ständig steigenden Preise und Kosten auch dem besten Schatzmeister Kopfzerbrechen. Aber Waldemar Scherag und sein Buchhalter Alfons Mayer, sowie die Kassierin Inge Schneider schafften es auch in Zeiten, als durch den Ausfall der Pachteinahmen am Gamssteinhaus totale Ebbe in der Kasse war. Ihnen gilt der Dank unserer ganzen Sektion Neuland im Deutschen Alpenverein.

SCHLUSSWORT

Am Ende der Berichterstattung über ein Jahrzehnt Vereinsgeschichte als Fortsetzung der bisher erschienenen Festschriften ist man versucht, über diesen relativ kurzen Zeitraum Bilanz zu ziehen. Ein Jahrzehnt Vereinsgeschichte fügt sich harmonisch in die nunmehr sechzigjährige Geschichte unserer Sektion Neuland ein. Höhen und Tiefen waren es, die unser Vereinsleben bestimmten. Und sie werden es immer sein, solange berg- und skibegeisterte Neuländer in unserer Gemeinschaft zusammenstehen und eine tatkräftige und zur Begeisterung fähige Jugend das Fortbestehen dieser Sektion garantiert.

Vor zehn Jahren haben wir gefragt: Neuland, wohin gehst Du? Wer hätte damals geahnt, daß wir dort stehen werden, wo wir heute stehen? Und wer weiß wo wir in zehn oder zwanzig Jahren stehen werden? Fragen über Fragen. Aber interessiert es uns eigentlich, wo wir in zehn oder zwanzig Jahren stehen werden? Uns interessiert doch viel mehr das Heute und das Morgen! Wer denkt schon an's Übermorgen?

Und doch ist es für einen Verein von großer Bedeutung, die Entwicklung langfristig voranzuplanen und somit seine Bedürfnisse, aber auch seine Grenzen rechtzeitig zu erkennen und in die Tat umzusetzen. Unter Hugo Herdy wurde das Projekt "Dritter Stützpunkt" in's Leben gerufen, Hans Ungewitter hat das Projekt in Form des Gamssteinhauses Realität werden lassen. Ihnen gebührt unser Dank, unsere uneingeschränkte Bewunderung über den gezeigten Weitblick. Und wenn es einem auch manchmal hart ankommt, die gestellten Aufgaben anzugehen, die sich auftürmenden Hindernisse zu bewältigen und so dringend benötigten Erfolg in schier unerreichbare Ferne gerückt zu sehen, es ist wie am Berg! Wir müssen es schaffen, wir müssen hindurch! Ein Zurück gibt es nicht, nur einen Weg nach Oben! Und wenn dann am Gipfel im Glück des soeben Erlebten der Blick nach unten gerichtet ist, wenn die Erschöpfung nach der

ersten Gipfelrast verfliegen ist, wenn der Blick in die Runde schweift und neue Ziele entdeckt, dann sind Mühen und Gefahren des Aufstieges längst vergessen.

So ist es auch in der Geschichte unserer Sektion Neuland. Nur noch ein paar Schritte sind es bis zum Gipfel, nur noch ein paar schwere, aber nicht unlösbare Aufgaben sind zu bewältigen, dann ist unsere große Bergtour "Gamssteinhaus" erfolgreich beendet. Dank unserer gemeinsamen Initiative und des gezeigten Idealismus wird das Gamssteinhaus nun unter der Regie unserer Gruppe Penzberg demnächst vom Sorgenkind zum Renditeobjekt gewandelt. Und dann ist es auch wieder möglich, den Blick in die ferne Zukunft schweifen zu lassen. Die Aufgaben werden sicherlich nicht kleiner und weniger werden, wenn wir die Probleme "Umwelt- und Naturschutz", oder "Ausbildung" in unseren eigenen Reihen lösen müssen. Und es werden neue Probleme auftauchen und wir werden Wege finden, sie zu lösen.

Die Bereitschaft, für unsere Sektion das Beste zu geben und mit Rat und Tat der nachdrängenden Jugend beiseite zu stehen, den beinahe vergessenen Idealismus beim Kameraden zur Rechten oder zur Linken zu wecken und in schweren Zeiten zusammenzustehen, das ist es, was uns jede Zukunft bewältigen läßt! In diesem Sinne erhält der vor zehn Jahren von Hugo Herdy gewählte Leitspruch "Neuland uns die Berge weist" neue Bedeutung.

Lassen Sie mich daher abschließend zum sechzigsten Gründungsjubiläum der Sektion Neuland des DAV allen Freunden und Gönnern, den Mitgliedern, dem Beirat und Vorstand dieses Vereines und nicht zuletzt den städtischen und staatlichen Gremien in Bayern und in Österreich und ganz besonders dem DAV für das gezeigte Vertrauen und die gewährte Unterstützung recht herzlichen Dank sagen.



Berg und Ski Heil

Helmut Kerner

1. Vorsitzender

INHALT

Grußwort des DAV	3
Grußwort der Stadt München	5
Vorwort	7
Aus der Geschichte des Vorstandes	11
Unsere Ehrenmitglieder	15
Unser Hüttenwesen	18
Tourenwesen	30
Jugend und Jungmannschaft	39
Skiabteilung	45
Gruppe Penzberg	51
Vortragswesen	53
Umwelt- und Naturschutz	54
Mitgliedswesen	58
Sachwesen	60
Presse, Neuländer	60
Finanzwesen	60
Schlußwort	61
Inhaltsverzeichnis	63

Herzlicher Dank gebührt allen Mitgliedern und Freunden der Sektion Neuland, die in selbstloser Weise an der Gestaltung dieser Festschrift mitwirkten, Dank auch den Firmen, die durch Anzeigen und Spenden die Herstellung erst ermöglichten. Bitte, beachten Sie die Inserate in diesem Heft und die Auftraggeber bei Ihren Einkäufen.

*Gestiftet haben Wein Saffer, Beck am Rathaus, Pachmayr, Hans Hacklinger, Druckerei Fink, DSI Dethleffs, Kotter und Stolte, Brend'amour Simhart Grafische Kunstanstalt, Salewa Berg- und Sportartikel, Landesbausparkasse, Look-Deutschland GmbH und die Pächter Kern und Hasenkopf
am Gamsteinhaus*

.... es grüßt die Sektion Neuland zum 60. Gründungsfest

ROBERT GESELL



**Leistungs-
beweis**
im Osten von
München.

GROKA MARKT

SPAR SUPERMARKT

Pilgersheimerstr. 72

Balanstr. 204

Ecke Balan - Chiemgastr.

Tegernseer Landstr. 146

PANORAMA

